

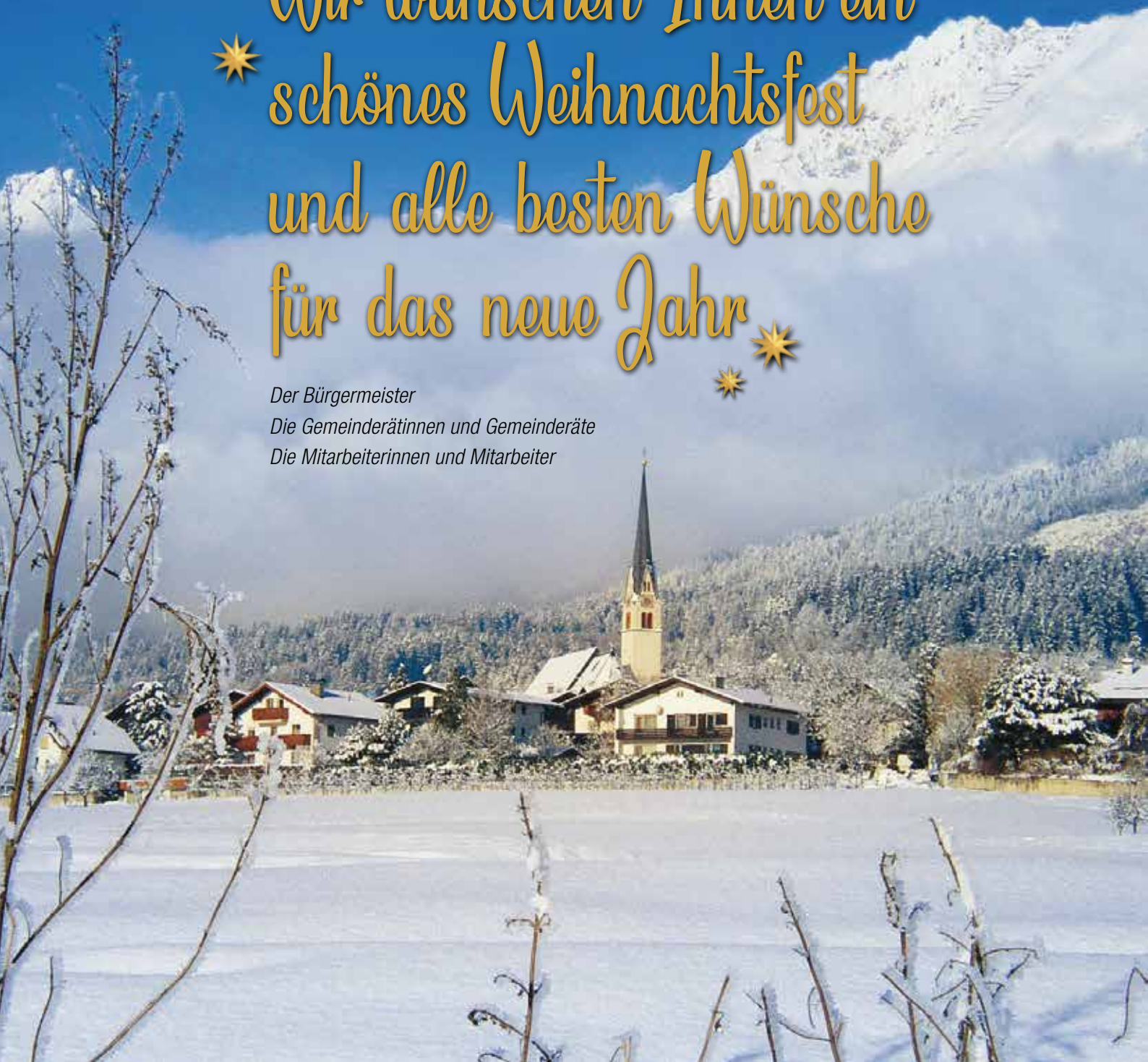


Wir wünschen Ihnen ein
*schönes Weihnachtsfest
und alle besten Wünsche
für das neue Jahr.*

Der Bürgermeister

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Goldene und Diamantene Hochzeiten Jubiläumsgelder

**Bitte Anträge für die Gewährung der Jubiläumsgabe selbst beim Gemein-
deamt ausfüllen** und abgeben.

Die Anträge erhalten Sie im Marktgemein-
deamt Rum oder im Bürgeramt Neu Rum.

**Für die Gewährung der Jubiläums-
gabe sind folgende Voraussetzungen
nachzuweisen:**

- österreichische Staatsbürgerschaft
beider Eheleute
- gemeinsamer Wohnsitz in Tirol seit
mindestens 25 Jahren bis zur Jubel-
hochzeit
- bestehende eheliche Lebensgemein-
schaft

Der Antrag ist von den Eheleuten inner-
halb eines Jahres nach der Jubelhochzeit

bei der Wohnsitzgemeinde einzubringen.

**Die Jubiläumsgabe des Landes Tirol
beträgt anlässlich**

- der „**Goldenen Hochzeit**“
(nach 50 Jahren Ehe) € 750,-
- der „**Diamantenen Hochzeit**“
(nach 60 Jahren Ehe) € 1.000,-
- der „**Gnadenhochzeit**“
(nach 70 Jahren Ehe) € 1.100,-

Firma Hornbach unterstützt Rumer Kinderbetreuungseinrichtungen

Ein vorweihnachtliches DANKESCHÖN an die Firma Hornbach, die
den Kinderbetreuungseinrichtungen der Marktgemeinde einen Tan-
nenbaum und diverses Dekorationsmaterial zukommen ließ.

Der Bürgermeister



familienfreundliche gemeinde

Die Marktgemeinde Rum nimmt am
Audit „familienfreundliche Gemeinde“
zum attraktiven Lebensraum für alle
Generationen teil.

Das Audit ist ein nachhaltiger kommunal-
politischer Prozess für österreichische
Gemeinden, Marktgemeinden und Städte,
in dem durch Workshops und die aktive
Bürgerbeteiligung das vorhandene Ange-
bot an familienfreundlichen Maßnahmen
festgestellt und darauf basierend passge-
naue, bedarfsgerechte Verbesserungen
entwickelt werden. Das Audit ermittelt
unter Einbindung aller Generationen und
Fraktionen Potenziale und bietet spezifi-
sche Lösungen für jede Gemeinde.

In definierten Handlungsfeldern und
Lebensphasen wird das gemeindeindivi-
duelle Entwicklungspotenzial unter akti-
ver Bevölkerungsbeteiligung systema-
tisch ermittelt.

Im Rahmen des Audits werden Maßnah-
men für die Bedürfnisse von Kindern,
Jugendlichen, Familien, Singles und älte-
ren Menschen sowie auch generationen-
übergreifende Projekte umgesetzt.

Wir werden Sie laufend über dieses Pro-
jekt informieren.

*Heidi Hölbling
Bürgerservice*

IMPRESSUM

MEDIENINHABER

Marktgemeinde Rum, vertreten durch
Bürgermeister Edgar Kopp,
Rathausplatz 1, 6063 Rum

REDAKTIONSTEAM

PRODUKTION

Produktionsleitung: Brigitta Gschwentner
Herstellung: Tiroler Repro Druck, Innsbruck

COPYRIGHT

Alle Rechte, Texte und Fotos: Marktgemeinde Rum

OFFENLEGUNG

Das „Rum Journal“ informiert über Aktivitäten
und Geschehnisse in der Marktgemeinde Rum.
Dabei erhebt das „Rum Journal“ keinerlei
Anspruch
auf Vollständigkeit.

Mit Namen versehene Texte stellen nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

**E-Mail: redaktion@rum.gv.at
Homepage: www.rum.at**

Liebe Rumerinnen, liebe Rumer!

Für mich als Bürgermeister von RUM ist es in meiner langjährigen Tätigkeit und das sind immerhin 33 Jahre, das erste Mal, dass ich so eine schwierige Zeit erlebe.

Es ist gerade so, als wäre alles auf den Kopf gestellt. Homeoffice, Homeschooling, Geschäfte geschlossen, Ausgangssperren, Maskenpflicht, Polizeipräsenz, soziale Isolation, viele Erkrankte und Todesfälle. Das alles ist nun seit Feber 2020 Realität.

Die besorgniserregende Entwicklung der Anzahl der positiv getesteten Menschen in Österreich hat am 17.11. einen zweiten Lockdown bewirkt.

Gemeindeamt

Meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiterhin für Sie da.

Haus der Kinder und Schulen geöffnet

Die Erleichterung ist groß, dass nun wieder die Kinder die Schule besuchen dürfen. Gerade für Kinder ist es eine ganz schwierige Zeit. Sie werden aus ihrem alltäglichen Rhythmus herausgerissen. Schülerinnen und Schüler haben oft nicht die Möglichkeit beim Home-schooling dieselbe Unterstützung zu bekommen wie beim Präsenzunterricht. Eltern geraten zu dem am Rande der physischen und psychischen Belastungsgrenze. Hinzu kommt noch, dass durch die wirtschaftlichen Sanktionen der eine oder andere Arbeitsplatz verloren geht.

Es teilen mir immer mehr BürgerInnen mit, dass sie das Wort CORONA gar nicht mehr hören können bzw. auch kei-

ne Nachrichten mehr lesen. Es ist für viele Menschen so, dass sie aufgrund der permanenten Verordnungen, Erlässe und Neuerungen den Überblick verlieren und auch immer weniger Vertrauen in das haben, was uns die Bundesregierung vermittelt.

Trotzdem und gerade deswegen, möchte ich Sie alle ermutigen, dass wir gemeinsam diese Zeit überstehen.

Halten Sie durch! Halten Sie sich bitte an die verordneten Maßnahmen, ganz egal wie Sie persönlich dazu stehen. Wir können nur miteinander und nicht gegeneinander diese so schwierige Zeit überstehen. Wir haben eine Eigenverantwortung. Wir sollten für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger da sein, Geduld zeigen und versuchen uns gegenseitig zu unterstützen. Ein nettes Telefongespräch, eine WhatsApp, eine Email können keine Wunder bewirken, zeigen aber, dass jemand an mich denkt und mir zeigen will, dass er DA ist.

Wenn Sie ein persönliches Anliegen haben oder Sie „der Schuh drückt“,



wenden Sie sich gerne an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gemeindeamt. Scheuen Sie sich nicht davor sich HILFE zu holen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien und Freunden Gesundheit. Feiern Sie Weihnachten und denken Sie daran, dass wir in einem wunderschönen Land leben und wir trotz allem sehr privilegiert gegenüber anderen Ländern sind.

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Edgar Kopp



**ZUKUNFT RUM
TEAM SAURWEIN**

Wir befinden uns in herausfordernden Zeiten und vieles in unserem Leben ist seit dem Ausbruch von Covid-19 nicht mehr so wie gewohnt. Eine Situation und Entwicklung, die man nicht planen und vorhersehen konnte, aber wo alle Verantwortlichen ihr Bestes geben, um der Pandemie Herr zu werden. Gerade bei Herausforderungen, wo jegliche Erfahrungswerte fehlen, ist es besonders einfach immer im Nachhinein zu kritisieren und es besser gewusst zu haben. Damit sind es nicht die politisch Verantwortlichen, also

Zsammhalten und aufeinander schauen

die Regierung, die Angst in der Bevölkerung schüren, sondern oftmals die harsche Kritik an den Maßnahmen durch die Opposition, die zu Verunsicherung und Ärger bei den Menschen führen. Jetzt ist aber der völlig falsche Zeitpunkt für politische Grabenkämpfe und parteipolitische Taktik. Weder die gesundheitspolitischen noch die wirtschaftlichen Entscheidungen der Regierung haben ein anderes Ziel, als uns alle möglichst schnell und nachhaltig aus dieser Lage zu bringen. Daher ist es für uns von Zukunft Rum völlig unverständlich, dass speziell die SPÖ und die

FPÖ auf Bundes- und Landesebene ständig versuchen, die Bemühungen und die Motivation der Regierung in ein schlechtes Licht zu rücken.

Gerade jetzt müssen wir aber alle zusammenhalten, damit wir unser gewohntes Leben und unsere Freiheiten zurückgewinnen und nicht Wählerstimmen. Daher hoffen wir, dass wir es zumindest auf Gemeindeebene schaffen, gemeinsam diese Zeit zu überstehen und zur Normalität zurückzukehren.

Bleiben Sie gesund!

Vbgm. Ing Franz Saurwein



Das Jahr neigt sich raschen Schrittes dem Ende zu. Vielen Menschen wird das Jahr 2020 in keiner guten Erinnerung bleiben. Geprägt von der Coronakrise, Lockdowns und Einschränkungen der Grund- und Freiheitsrechte ist die Bevölkerung müde geworden. Die Wirtschaft ist am Boden, die Menschen leiden an finanziellen Einbußen durch die Kurzarbeit und mit 2021 ist mit einer Welle an Insolvenzen zu rechnen, da Betriebe geschlossen halten mussten und keine Einnahmen lukrieren konnten. Die Wirtschaftshilfen

2020 - ein Schicksalsjahr

des Staates reichen oftmals nicht aus, dies auszugleichen. Wie an dieser Stelle schon einmal angeführt, fordern wir Freiheitliche daher 1000 Euro für jeden Österreicher in Form von Gutscheinen als Soforthilfe. Diese können bei in Österreich steuerpflichtigen Unternehmen eingelöst werden. Somit ist bewerkstelligt, dass das Geld im eigenen Land bleibt.

Der Österreich Tausender soll unterstützend wirken Pleitewellen abzufedern, als Konsummotor für die Wirtschaft dienen und unsere Bürger entlasten. Die Investition hierfür würde 7 Mrd. betragen, allein

durch Steuern kommen schon 3 Mrd. an Einnahmen an den Staat zurück.

Der Österreich-Tausender wurde in der November-Nationalratssitzung von unserem NAbg. Peter Wurm erneut beantragt und leider wiederum abgelehnt. Für uns erweist es sich als unverständlich, wieso man sich hier im Parlament nicht gemeinsam auf die Seite der Bürger stellen will.

Abschließend bleibt uns noch euch schöne Weihnachten und einen guten Rutsch in ein hoffentlich besseres 2021 zu wünschen. Und vor allem bleibt's gesund.

GV Jürgen Mayer



Ein besonderes Weihnachtsfest steht vor der Tür und ein außergewöhnliches Jahr geht zu Ende. Die Coronakrise hat uns nach wie vor fest im Griff. Die vergangenen Monate waren geprägt von „Abstand halten“ und Handhygiene. Vermutlich wissen alle in der Zwischenzeit, wie groß ein Babyelefant ist, und verbinden „Lockdown“ mit persönlichen Einschränkungen, aber

Ein besonderes Weihnachtsfest

auch negativen wirtschaftlichen Folgen. Unter dem Christbaum dürften heuer vielleicht statt Socken und Schals selbstgenähte Mund-Nasen-Schutz-Masken liegen und „Krippele schauen“ wird wahrscheinlich um ein Jahr verschoben.

Die Coronakrise hat uns aber auch deutlich vor Augen geführt, welche Berufe und Tätigkeiten wesentlich zum Funktionieren unserer Gesellschaft beitragen. Rund eine

Million der Beschäftigten in Österreich arbeiten in „systemrelevanten“ Berufen. Neben Ärztinnen und Apothekerinnen gehören auch Reinigungskräfte, Kassiererinnen und Regalbetreuerinnen dazu. Wir haben die Arbeit der Pflegerinnen, Lehrerinnen und Kindergartenpädagoginnen wertschätzen gelernt. Warum schreibe ich die weiblichen Berufsbezeichnungen? Weil der Frauenanteil in den meis-

ten „systemrelevanten“ Berufen deutlich über 80 % liegt. Der hohe Frauenanteil geht dabei aber oft Hand in Hand mit Teilzeitarbeit, atypischen Beschäftigungsverhältnissen, einer hohen physischen als auch psychischen Arbeitsbelastung,

einem geringen Einkommen und damit drohender Altersarmut. Nimmt man den Lohn als Maßstab für die gesellschaftliche Wertschätzung, ist bislang die Arbeit mit Maschinen und Computer mehr wert als die Arbeit mit Menschen. Ich hoffe,

dass wir nach dieser Pandemie diese Menschen mehr anerkennen und ihnen auch gerechte ökonomische Wertschätzung entgegenbringen. *Gesunde und friedvolle Weihnachten!*

GR Bernhard Kirchebner

Wohnungen für die Rumer - trotz COVID Krise

Die vor einem Jahr gestartete Rumer Wohnbauoffensive schreitet zügig voran. Vor wenigen Wochen erhielten 23 Rumer Wohnungswerber die gute Nachricht über die Zuweisung einer neuen Wohnung. Familien, Senioren und jungen Bürger/innen dürfen sich zu Weihnachten Einzug im Frühling freuen. Trotz aller Einschränkungen, die die Coronakrise für uns alle mit sich bringt, konnte der Zeitplan bisher eingehalten werden. Die Projektvorstellung wurde dabei überwiegend als Videokonferenz abgehalten, um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, während in anderen Gemeinden ähnliche Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Die

notwendigen Ausschusssitzungen fanden trotz Lockdown statt. Natürlich ebenfalls virtuell - auch eine Premiere in der Geschichte der Gemeinde.

Der Spatenstich für die weiteren 132 Wohnungen in der Steinbockallee erfolgt dieser Tage. Dieses Projekt ist weltweit der größte Passivhaus-Plus Wohnbau und wird weit über unsere Gemeindegrenzen hinaus Beachtung finden. Dies unterstreicht unseren Willen in Rum auch für die Klimakrise eine zukunftsweisende Antwort zu finden.

Durch die Bauarbeiten am Großprojekt sichern wir auch viele Arbeitsplätze, die gerade in diesen Zeiten bitter notwendig

sind. Maurer, Maler, Elektriker, Trockenbauer, Installateure, Architekt, Statiker und viele andere werden in den kommenden 20 Monaten dafür sorgen dass neue Heimat für uns RumerInnen entsteht. Dabei verdienen sie für sich und ihre Familien Geld und so kann auch ein Breitrag zur Stabilisierung der Wirtschaft geleistet werden.

Wir lassen uns auch von COVID nicht unterkriegen, richten stattdessen den Blick in unsere gemeinsame Zukunft, krepeln die Ärmel hoch und arbeiten - für Rum.

Markus Prajczner



Was wir 2020 dazu gelernt haben

Das heurige Jahr hat uns alle verändert, manche Illusion zerstört und einige positive Entwicklungen aufgezeigt.

Wer bis jetzt nicht kapiert hat, was mit Unternehmerrisiko gemeint ist, hat es heuer schmerzhaft erfahren müssen. Bei vielen Unternehmen sind die kalkulatorischen Wagniszuschläge nicht in Reserven veranlagt worden. Ganze Branchen haben mit einem ewig andauernden goldenen Konsum- bzw. Tourismuszeitalter spekuliert und müssen mangels Vorsicht spätestens im Frühjahr mit dem drohenden Gang in die Insolvenz rechnen. Viele junge Menschen werden künftig wieder einen krisensicheren Job in der öffentlichen Verwaltung, bei der Bahn oder als Lehrer im

Staatsdienst in Erwägung ziehen. Unsere Ellenbogengesellschaft ist plötzlich nicht mehr so gefragt. Dieses egoistische Leistungssystem, wo der Fleiß mit dem Einkommen gleichgesetzt und die Klugheit mit der Anwendung von Steuertricks verwechselt wurde. Nun nimmt plötzlich eine große Mehrheit Rücksicht auf die Alten und Kranken unter uns, damit diese gefährdete Gruppe nicht sterben muss. Politiker verschenken Geld an jene, die nun in Not sind. Wir alle schränken uns in unseren persönlichen Freiheiten ein. Kurz gesagt: Wir verhalten uns erfreulicherweise wieder sozial und solidarisch. Populisten und Hetzer haben derzeit keine Ideen und brauchbaren Lösungen anzubieten.

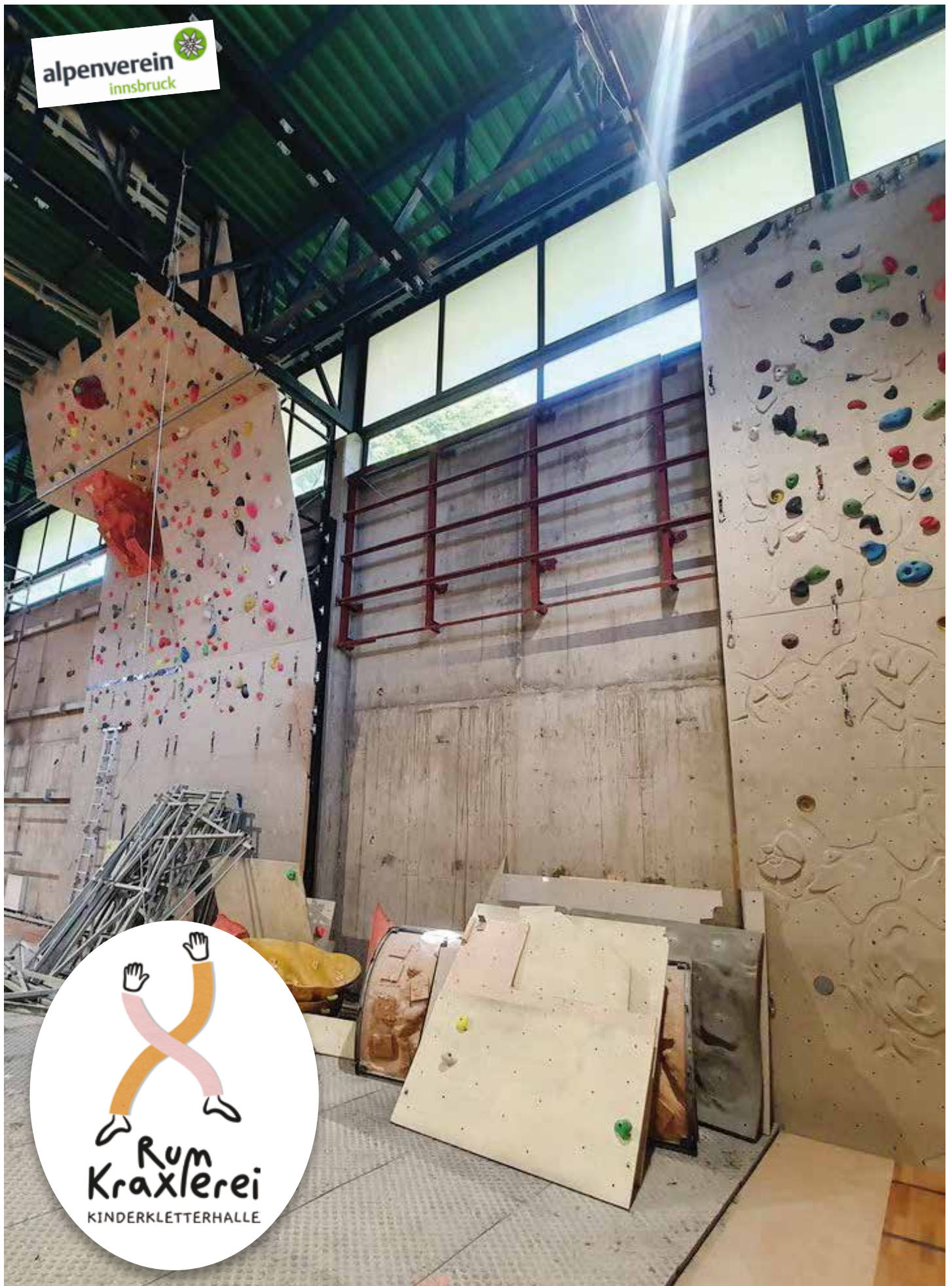
www.das neue RUM.at

Die weltüberspannende Zusammenarbeit bei der Suche nach Medikamenten und Impfstoffen zeigt uns auch eine positive Facette der Globalisierung. Der von der EU bereits vorbestellte Impfstoff wird unter Menschen aller Nationalitäten hoffentlich bald gerecht verteilt. Entwickelt wurde er übrigens von den Firmengründer von BioNTech, den Migranten Ugur Sahin und Özlem Türeci.

Mögen die beiden Wissenschaftler über manches chauvinistische „Mir sein Mir – bleibt's wo ihr seid, wir brauchen euch nicht“ milde hinwegsehen.

Frohes Weihnachtsfest und Gesundheit im kommenden Jahr wünscht

Euer Josef Karbon



VORFREUDE AUF DIE ERSTE KINDERKLETTERHALLE IN RUM STEIGT

In Rum entsteht die erste Kletterhalle nur für Kinder, die nun visuell und namentlich zu leben beginnt. Die Planungen für die Gestaltung der Halle sind ebenfalls abgeschlossen. Der Kletterbetrieb startet mit Mitte Februar 2021.

Kinder haben den Namen ihrer neuen Kletterhalle gewählt.

In Innsbruck kommt die Kletterwelt zusammen und die erste Kinderkletterhalle Tirols in Rum ganz in der Nähe der Alpenhauptstadt verdient einfach ein besonderes Gesicht.

Die Kinder haben entschieden und für ihre neue Kinderkletterhalle den Namen ‚Kraxlerei‘ gewählt. Typisch tirolerisch und gemeinsam mit dem Namen der Marktgemeinde Rum ist das Wortspiel ‚RumKraxlerei‘ entstanden.

„Es ist schön etwas nur für unsere junge Zielgruppe zu schaffen“, so Edgar Kopp, Bürgermeister der Marktgemeinde Rum, erfreut. „Die meisten Freizeit- und Veranstaltungseinrichtungen in Rum weisen den Namen unserer Gemeinde auf.“

Helle und fröhliche Farben für die neue ‚RumKraxlerei‘

Das neue Logo mit den Farben Orange und Altrosa sollen vor allem Spaß machen, den kindlichen Geist, die Leichtigkeit und Fantasie der Kinder widerspiegeln.

„Der Name ‚RumKraxlerei‘ beinhaltet viel Bewegung. Diese Bewegung haben wir in ein Logo gepackt und das ‚X‘ der Kraxlerei zum Anlass genommen, eine Fantasiefigur zu erschaffen“, erzählt Marion Hett vom Kreativbüro HuchHett

motiviert. „Das Logo gibt es auch animiert für die spätere digitale Anwendung auf einer eigenen Homepage. Das ‚X‘ kraxelt richtig herum.“

Positive Weiterentwicklung im Klettersport

Wer ist nicht gerne unter seinesgleichen und fühlt sich für voll genommen auch schon in jungen Jahren? Die Kindersportstätte wird nicht nur eine Klettersportanlage, sondern viel mehr ein Ort für Kinder und Jugendliche, die sich neben dem vielfältigen Kursangebot auch zum freien Klettern treffen können.

„Insofern ist eine reine Kinderkletterhalle ein großartiger Ausdruck dafür, dass die Wünsche und Bedürfnisse auch von jungen Kletterern als wichtig erachtet werden“, erklärt Obmann Klaus Oberhuber vom Alpenverein Innsbruck. „Das ist genau der richtige Schritt für eine positive Weiterentwicklung im Tiroler Klettersport. Die Idee und Konzeption zur ‚RumKraxlerei‘ existiert bereits seit dem Jahr 2019 und stammt aus der Feder von Melanie Zipin, einer leidenschaftlichen Kinderkletterlehrerin der ersten Stunde.“

Mit der Initiatorin und langjährigen Leiterin der Rumer Kletterhalle, Christine Alltstätter, empfanden sie es als gemeinsame Herausforderung, etwas für Kinder zu kreieren, worüber Erwachsene zu entscheiden haben.

Sie hoffen beide sehr, dass den Kindern das Endergebnis gefällt. Mit Mitte Dezember beginnen die Arbeiten in der ‚RumKraxlerei‘. Der Kletterkursbetrieb startet mit 15. Februar 2021.

Zahlen, Daten & Fakten

- Kletteranlage Rum ist mehr als 20 Jahre alt
- Die ersten nationalen Erfolge rund um die weltbekanntesten Kletterathleten, wie Anna Stöhr, Jakob Schubert und David Lama wurden genau in dieser Halle gefeiert.
- Routenanzahl gesamt 70 Stück mit max. Kletterhöhe von 10 Metern.
- Routen und Boulder werden altersgerecht und nach Können der Kinder geschraubt.
- Start Kursbetrieb ab 15. Februar 2021. Anmeldestart ab 23. Jänner 2021. Mehr Infos folgen!
- Kletter- und Boulderkurse sind immer Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag mit max. 8 Teilnehmern pro Gruppe für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Zwergen-Kraxler-Kurse finden mit max. 5 Zwergen pro Gruppe statt.
- Attraktionsangebot ist das freie Klettern & Bouldern - immer Dienstag, Mittwoch und Freitag von 17.00 Uhr bis 20.00 Uhr. Die Freizeitaktivität ist nicht angeleitet, aber betreut und beaufsichtigt.
- Die Kletterhalle wird so konzipiert, dass die Infrastruktur auch den Anforderungen des Leistungssportes genüge getan wird, und das Kletterteam Innsbruck auch mit der ‚RumKraxlerei‘ eine weitere Sportstätte erhält.

Kann ich dieses Jahr noch einen Beitrag leisten ?

Der Klimaschutz scheint ein fest verankertes Thema in der Bevölkerung geworden zu sein. Die Marktgemeinde Rum ist bereits seit dem Jahr 2002 Klimabündnis-Gemeinde mit dem Credo „Global denken, lokal handeln“ und leistet jährlich seinen Beitrag.



„Wir sind die erste Generation, die den Klimawandel spürt und die letzte, die etwas dagegen tun kann“, ist ein bekannter Ausspruch des ehemaligen US-Präsidenten Barack Obama. Er zeigt die Dringlichkeit, mit der wir gegen den Klimawandel vorgehen müssen. Nämlich mit einer ähnlichen Dringlichkeit, die auch im Umgang mit COVID-19 gefordert ist. Beide Krisen – die Gesundheits- und die Klimakrise – erfordern rasche Maßnahmen, den Beitrag von jedem und jeder Einzelnen und internationalen Zusammenhalt. Denn weder Viren noch klimaschädliche Gase halten sich an nationale Grenzen. Sie sind globale Herausforderungen,

die sich nur durch das Zusammenspiel von lokalen Maßnahmen und internationaler Solidarität meistern lassen. Als Klimabündnis-Gemeinde nehmen wir die Klimakrise ernst und haben auch 2020 daran gearbeitet, die Rahmenbedingungen für einen nachhaltigen Lebensstil in unserer Gemeinde zu verbessern. Als Klimabündnis-Gemeinde schauen wir über den Tellerrand und setzen auf globale Partnerschaften. Konkret unterstützen wir seit 2002 Organisationen von indigenen Menschen im Amazonas-Gebiet Brasiliens. Unsere Partner-Netzwerke setzen sich für den Erhalt des Regenwaldes ein, der als „grüne Lunge des Planeten“ für uns

alle ein wichtiges Standbein im Kampf gegen die Klimakrise ist. Durch Waldbrände, politische Repression und nicht zuletzt durch die COVID-19 Pandemie, ist dieser Kampf für die indigenen Menschen in den letzten Jahren immer schwieriger geworden und unsere Unterstützung notwendiger denn je. Unser gemeinsamer Erfolg: Ein Gebiet anderthalb Mal so groß wie Österreich konnte im Amazonas gesichert werden. Das Klimabündnis Tirol ist Teil des größten Klimaschutz-Netzwerks Europas. In Tirol sind das Land Tirol sowie 80 Gemeinden, 40 Betriebe und 48 Bildungseinrichtungen dem Klimabündnis beigetreten.

Klimatipps für Weihnachten vom Klimabündnis Tirol

Schön verpackt: mit Zeitungspapier & Co. lassen sich kreative Geschenkverpackungen gestalten.

FairNaschen: In den meisten Supermärkten gibt es Süßigkeiten für Nikolaus und Weihnachten mit fair gehandelter Schokolade.

Selbst basteln, statt neu kaufen: Vom gestrickten Schal über selbstgebackene Kekse bis zum kreativen Bilderrahmen – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Ein Handy vom Christkind? Die Initiative Refurbed bietet gebrauchte Elektrogeräte in garantierter Qualität.

Oh Tannenbaum: Brauchen wir eigentlich einen Christbaum? Wenn ja, dann auf regionale und/oder biologische Angebote zurückgreifen.

Geschenke online kaufen? Das geht auch regional! Auf der Plattform [wirkaufenin.tirol](https://www.wirkaufenin.tirol) gibt es eine Reihe von Shops, die speziell heuer unsere Unterstützung brauchen.

Weihnachtsmenü neu gedacht: Mit regionalen und biologischen Produkten lassen sich selbst im Winter Gaumenfreuden zaubern – sogar fleischfrei!

Wir haben in den vergangenen 3 Ausgaben von den Themen Stromverbrauch, Heizen und Mobilität berichtet. Heute möchten wir Ihnen noch 2 Ideen zum Ausklang des Jahres mit auf den Weg geben.

Balkonkraftwerk

Wer sich für das Erzeugen von Solarstrom daheim interessiert, selbst aber kein Hausdach besitzt oder einfach in das Thema hineinschnuppern will, der kann sich eine kleine Solaranlage auf den Balkon stellen. Mit ein paar hundert Euro kann man so die Energiewende unterstützen. Mehrere Hersteller bieten Photovoltaikmodule an, die per Plug and Play mit einer Steckdose verbunden werden und Stromverbraucher im eigenen Haushalt beliefern. Auch wenn sich der Anschaffungspreis erst nach 12 oder 15 Jahren amortisiert, im Vordergrund steht dass Photovoltaik für alle machbar ist. Man kann in die Erzeugung von Ökostrom schon mit einem geringen Budget einsteigen und sich proaktiv für sauberen Strom einsetzen.



Lastenfahrrad

Derzeit gibt es eine attraktive Förderung für den Kauf von Lasten- und Transporträdern.

Mit diesen Rädern ist man schnell und umweltfreundlich unterwegs und kann bis zu 200 Kilogramm an Lasten transportieren – ideal für den wöchentlichen Einkauf oder um den Nachwuchs zum Kindergarten oder zur Volksschule zu bringen. Bund und Land fördern den Ankauf von (E-)Transporträdern für Private aktuell mit bis zu 1.100 Euro.



Möchten Sie nähere Informationen zum Thema Klimaschutz und Energie, so wenden Sie sich an die Marktgemeinde Rum unter der Tel.Nr. 24511 DW 155 oder an joachim.nuebling@rum.gv.at

Seit über 10 Jahren arbeitet die Marktgemeinde Rum mit dem unabhängigen Energieberater und kommunalen Klima-Experten Erich Hagen aus Mils sehr erfolgreich in der Beratung und Umsetzung von Energiesparmaßnahmen zusammen. Die Marktgemeinde bietet zusätzlich zu einem KOSTENLOSEN BERATUNGSTERMIN auch Förderungen von Energiesparmaßnahmen an.

Diese umfassen die Errichtung einer Photovoltaikanlage oder einer thermischen Solaranlage, Dämmmaßnahmen an der Gebäudehülle, Fenstertausch, die Installation einer Wärmepumpe oder den Anschluss an das Fernwärmenetz – die BürgerInnen erhalten häufig eine FÖRDERUNG von vielen Hundert Euro!

Aktuelle Förderungen im Bereich Energie der Marktgemeinde Rum finden Sie auf der Internetseite: www.rum.gv.at/

Energieberatungen sind unter Einhaltung der aktuellen COVID-Maßnahmen weiterhin möglich.



*Dipl.-Ing. (FH)
Joachim Nübling,
MSc,
Bereich Klimaschutz
und Energie
der Marktgemeinde
Rum*



*Dipl. Päd.
Erich Hagen,
Energieberater
und Klima-Experte*

ÖSTERREICHISCHER BUNDES FEUERWEHR VERBAND

Warum soll nichts im Stiegenhaus stehen?

Eine Informationsbroschüre für Ihre Sicherheit



fire.cc/stiege

Gibt es eine rechtliche Handhabe?

Eine der wichtigsten baulichen Brandschutzmaßnahmen ist, dass Fluchtwege und Notausgänge vorgesehen werden, welche auch bei Brandeinwirkung nutzbar bleiben. Dafür sorgen unterschiedliche Richtlinien, Feuerpolizei- bzw. Feuerwehrgesetze der Bundesländer und Behördenauflagen für den Betrieb eines Gebäudes.

Aufgabe einer jeden Person ist allerdings, keine Gefahren für andere zu verursachen bzw. Gefahren nach den eigenen Möglichkeiten zu verhindern.

Daraus ergibt sich eine rechtliche Verpflichtung für alle Bürgerinnen und Bürger.

**Die Feuerwehr appelliert an Sie, die
Stiegenhäuser als
Flucht- und Angriffswege
freizuhalten.**



Wenn mir etwas auffällt?

Das Wichtigste ist, das Gespräch zu suchen. Zeigen Sie diese Broschüre und machen Sie auf die Gefahren aufmerksam. Es ist uns bewusst, dass so eine zusätzliche Abstellfläche wertvoll ist, allerdings kann dadurch eine enorme Gefahr für Einsatzkräfte und Fluchtende ausgehen.

Sollten Sie keinen Konsens erreichen, so informieren Sie Ihre zuständige Hausverwaltung. Diese informiert den Brandschutzbeauftragten!

Wichtige Notrufnummern

FEUERWEHR:	122
POLIZEI:	133
RETTUNG:	144
VERGIFTUNGSZENTRALE:	01 4064343

Informationen über das Feuerwehrwesen und Links zu den jeweils zuständigen Landesfeuerwehrverbänden finden Sie unter fire.cc/lfv.

Welche Rolle hat die Hausverwaltung?

Die Hausverwaltung ist Arbeit, für die es Profis und Erfahrung benötigt. Die Hausverwaltung arbeitet im Auftrag des Eigentümers. Die Aufgaben sind im österreichischen Gesetz verankert. Dazu zählen neben der Abrechnung, der Erstellung von Rücklagen oder der Abwicklung von Versicherungsschäden auch die Interessenvertretung der Eigentümer.

Eine gute Hausverwaltung ist neutral und aufmerksam in alle Richtungen. Die Hausverwaltung muss Aufforderungen der Behörden Folge leisten, muss dabei aber auch die Interessen der Mieter bzw. Eigentümer vertreten.

So sind gemäß gesetzlicher Lage die Lagerung von brandgefährlichen Gegenständen in Stiegenhäusern verboten, Fahrräder oder Blumentöpfe sind beispielsweise jedoch ausgenommen. Aber auch diese können eine Gefahr bilden.



**„DAS WOHL DER EIGENTÜMER UND
MIETER IST UNSER OBERSTES ZIEL.
DAZU GEHÖREN AUCH DIE
RISIKOMINIMIERUNG SOWIE DIE
GEFAHRENPRÄVENTION.“**

Herbert Barthes
langjähriger Immobilienverwalter



**„UNSERER VERANTWORTUNG UNTERLIEGT
NEBEN DER PRÜFUNG DER BRANDSCHUTZEIN-
RICHTUNGEN VOR ALLEM DAS FREIHALTEN
VON FLUCHTWEGEN.“**

Alexander Michalitz, Brandschutzbeauftragter
Michalitz e.U.

Wer trägt wofür die Verantwortung?

Eigentümer von Wohngebäuden tragen eine besondere Verantwortung für die Sicherheit und Gesundheit in ihren Gebäuden und haben aus diesem Grund dafür Sorge zu tragen, dass von ihrem Eigentum keine Gefahr für die Sicherheit von Personen oder deren Eigentum ausgeht. Die Liegenschafts- bzw. Eigentümergemeinschaften sind daher mit zahlreichen Prüf-, Kontroll- und Überwachungspflichten konfrontiert. Hierzu zählen auch die brandschutztechnischen Einrichtungen eines Gebäudes.

Dabei spielt der Brandschutz eine wesentliche Rolle, wobei „Brandschutz“ mehr ist, als das Wort beschreibt. Hierzu gehört auch das Fluchtwegskonzept und die Verantwortung, dass Einrichtungen für das sichere Verlassen eines Gebäudes auch fehlerfrei funktionieren. Dazu muss man einen Profi hinzuziehen: einen Brandschutzbeauftragten oder einen Brandschutzbeauftragten!

Warum ein freies Stiegenhaus?

„Das Stiegenhaus ist von Hindernissen freizuhalten.“ Dieser nicht näher erklärte Text steht in vielen Hausordnungen oder auch in Richtlinien wie auch Mietverträgen. Allerdings ist das oft nicht - wie von vielen Seiten kolportiert - auf die Brandlast alleine zurückzuführen. Es geht hierbei vor allem um Ihre Sicherheit und Ihren eigenen Schutz. Denn das Stiegenhaus ist vor allem eines: Ihr persönlicher Fluchtweg.

Außerdem nutzt die Feuerwehr das Stiegenhaus als ersten Angriffsweg im Brandfall. Schuhkästen, Blumentöpfe, Kinderwagen oder Schuhe bilden hier Stolperfallen, zusätzliches Gefährdungspotential (wenn zum Beispiel ein Blumentopf herunterfällt) und nimmt wichtigen Bewegungsraum im Stiegenhaus ein. Bedenken Sie vor allem:

- keine Blumentöpfe oder Kästen im Stiegenhaus
- keine Kinderwagen, Roller oder Fahrräder
- keine Schuhe, keine Schuhabtropfassen
- keine Gegenstände, die auf den Boden fallen und Stolperfallen bilden können

Das Stiegenhaus ist der Hauptangriffsweg für die Feuerwehr. Am Stiegenabsatz vor einer Wohnungseingangstüre benötigt die Feuerwehr Platz um eine Wohnung im Brandfall rasch betreten zu können.



**„DAS STIEGENHAUS IST DER WICHTIGSTE
FLUCHTWEG FÜR DIE BEWOHNERINNEN
UND BEWOHNER. AUSSERDEM BILDET ES
DEN HAUPTANGRIFFSWEG DER
FEUERWEHREN. JEDES HINDERNIS IM
STIEGENHAUS BEDEUTET EINE
ZUSÄTZLICHE UNFALLGEFAHR.“**

Martin Mittnecker, Bundesfeuerwehrrat
ÖBFV-Referat Vorbeugender Brandschutz

Abfallsammlung zur Weihnachtszeit 2020

- Montag, 21.12.2020:** **Papierabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum und Neu Rum), **Biomüllabholung** (Neu Rum) und **Dosenabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum)
- Dienstag, 22.12.2020:** **Biomüllabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum) und **Restmüllabholung** (Neu Rum)
- Mittwoch, 23.12.2020:** **Restmüllabholung** (Neu Rum)
- Donnerstag, 24.12.2020:** **Dosenabholung** (Neu Rum)
-
- Montag, 28.12.2020:** **Papierabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum und Neu Rum), **Biomüllabholung** (Neu Rum) und **Dosenabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum)
- Dienstag, 29.12.2020:** **Biomüllabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum) und **Restmüllabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum) und **Kunststoffverpackungsabholung** (Rum Dorf/Hoch Rum und Neu Rum)
- Mittwoch, 30.12.2020:** **Restmüllabholung** Rum Dorf/Hoch Rum

Die Marktgemeinde Rum darf Sie daran erinnern, dass (nicht nur) Verpackungsmaterial (Plastik, Kartonagen, Dosen, Papier etc.) im Recyclinghof, Serlesstraße 3, abgegeben werden kann.

Öffnungszeiten des Recyclinghofs während der Weihnachtszeit 2020:

KW 52 - 2020	Dienstag (22.12.)	08:00 – 12:00	und	13:00 – 17:00
KW 52 - 2020	Mittwoch (23.12.)	08:00 – 12:00	und	13:00 – 17:00

24., 25. und 26.12. ist der Recyclinghof geschlossen!!!

KW 53 - 2020	Dienstag (29.12.)	08:00 – 12:00	und	13:00 – 17:00
KW 53 - 2020	Mittwoch (30.12.)	08:00 – 12:00	und	13:00 – 17:00

31.12., 01. und 02.01. ist der Recyclinghof geschlossen!!!

CHRISTBAUMSAMMLUNG

Die kostenlose Sammlung und Entsorgung
Ihrer Christbäume findet

am

Donnerstag, 07. Jänner 2021

und am

Donnerstag, 14. Jänner 2021

statt. Wir bitten Sie Ihren Weihnachtsbaum an einer geeigneten Stelle bereitzustellen.
Sollten Sie diese Termine versäumen, können Sie Ihren Baum auf der Bioabfall-
Umladestation der Gemeinde Rum zu den bekannten Öffnungszeiten
kostenlos abgeben.



E-Scooter in Rum

Das europäische Unternehmen TIER Mobility hat sich „Change mobility for good“ auf die Fahnen geheftet und im Oktober in Wien damit begonnen, diesen Anspruch Realität werden zu lassen. Seither ist viel passiert – TIER bietet seinen Service in 10 Ländern und über 70 Städten an und operiert als erstes Unternehmen im Bereich eScooter-Sharings zu 100% klimaneutral. Seit Sommer 2019 funktioniert dieser Service auch in Innsbruck.

Nun wird nach Rum erweitert, um zu zeigen, dass ein Mikromobilitätsverleih auch in Gemeinden funktionieren kann.

Mit optimierter Logistik, einem starkem Team vor Ort und in enger Zusammenarbeit mit den Städten, Gemeinden und lokalen Mobilitätspartnern, wie den ÖBB, freut sich TIER, sein Tiroler Geschäftsgebiet zu erweitern und ab sofort auch in der Marktgemeinde Rum seinen Service anbieten zu dürfen.

Das Tiroler Team kümmert sich mit einem Elektroauto darum, die Wechselakkus zu tauschen und die Fahrzeuge regelmäßig an neuralgischen Punkten (Gemeinde, Bahnhof, Sport- und Bewegungszentrum, Interspar...) zu bringen, wo sie rund um die Uhr ausgeliehen werden können.

Ansprechpartner sind am Green Energy Center in Innsbruck anzutreffen.

<https://www.green-energy-center.com/tier-scooter-sharing-in-innsbruck>

Wie funktioniert?

1. TIER App im Google Play Store / Apple Store kostenlos herunterladen.
2. Registrieren (die Nutzung ist ab 18 Jahren erlaubt).

<https://www.tier.app>



Von RUM im Walde da komm ich her

Die Marktgemeinde Rum hat heuer für die Stadt Hall den Christbaum gespendet.

Vbgm. Romed Giner war mit dabei, als der Baum in seiner stattlichen Größe aufgestellt wurde.

Frau Bürgermeisterin Eva Posch bedankte sich ganz herzlich und freut sich, dass es weihnachtlich wird in Hall.



Moderner Urnenhain in Rum fertiggestellt

**Nachfrage nach Urnengräbern steigt
Friedhofserweiterung in Rum nach Plänen von Andre Licker**

Die Nachfrage nach Urnengräbern ist groß und steigt immer mehr. Daher entschied sich die Gemeinde Rum zu einer Erweiterung des Friedhofs. Geplant und umgesetzt wurde das Projekt von Architekt André Licker, Büro lickerplank in Rum. Pünktlich zu Allerheiligen erfolgte die Fertigstellung der modernen Urnenanlage.

40 würdevolle Einzelstelen, mit je neun Urnennischen findet man nun auf dem Rumer Friedhof. Dazwischen finden sich viele begrünte, lebendige Zwischenräume, die Privatsphäre ermöglichen und als zusätzliche Fläche bei Beisetzungen dienen.

Nach Vorgesprächen mit dem in Rum ansässigen Büro lickerplank Architektur war man sich schnell einig, einen eigenen Weg zu gehen. „Mit der nun indivi-

duell geplanten Ausführung ist hier ein ganz besonderer Platz entstanden“, sagt Bürgermeister Edgar Kopp. „Ich freue mich für die Rumer Bürgerinnen und Bürger, dass sie hier in aller Stille ihrer Verstorbenen angemessen gedenken können.“ Der weitläufige Bereich, der zentral und vor allem barrierefrei ist, lädt mit vier ansprechenden Rundbänken, in deren Mitte schattenspendende Edelkastanien gepflanzt werden, zum Verweilen ein. Das bekräftigt auch Architekt André Licker: „Die Stelen für die insgesamt 360 Urnennischen wurden von uns eigens für dieses Bauvorhaben entworfen“, erklärt er. „Zur Umgebung passende Materialien, dazu Kopfsteinpflaster, ein Steinbrunnen und die großen Bäume mit Bänken darum herum formen zukünftig einen Ort, der sowohl Raum für Erinnerung und Trauer bietet, aber auch eine Stätte der Begegnung ist.“

Urnengräber im Trend

Wenn ein geliebter Mensch stirbt, ist der Schmerz für die Hinterbliebenen groß – das wird sich nie ändern. Der Umgang mit dem Sterben und die Bestattungskultur hingegen verändern sich dagegen sichtbar. Immer mehr Menschen entscheiden sich für Feuerbestattungen und damit für Urnengräber. So ist der Anteil an Feuerbestattungen in Österreich von 16,2 Prozent (1995) innerhalb von 20 Jahren auf 42 Prozent gestiegen. Die Kremierung ist somit bald die häufigste Bestattungsart, wobei es nach wie vor einen Stadt/Land-Unterschied gibt. In Städten ist die Feuerbestattung im Vergleich zum Land häufiger. In Tirol spielen auch die Platzknappheit sowie der hohe Grundwasserspiegel eine Rolle für den Trend zum Urnengrab.

Inpublic Werbung & PR GmbH



Regionalbahnausbau Update

Bauarbeiten Serlesstraße bis Kreuzung Innstraße abgeschlossen

Die Vorarbeiten für den Ausbau der Straßen- und Regionalbahn in der Serlesstraße sind im zweiten Jahr wieder ein großes Stück fortgeschritten. War im ersten Jahr hauptsächlich der Bereich Kreisverkehr Interspar/Hornbach bis zu Haller Straße betroffen, sind heuer die Arbeiten bis zur Innstraße zur Ausführung gekommen. Mitte Dezember werden die Bauarbeiten zwischen dem Kreisverkehr Interspar/Hornbach und der Pfarrkirche Neu-Rum fertig gestellt und für den Verkehr freigegeben. Die Zufahrt zu den Gewerbebetrieben ist dann wieder uneingeschränkt möglich.

Für die Dauer der Winterpause bleibt die Serlesstraße zwischen dem Kugelfangweg und der Innstraße gesperrt. Vom Kugelfangweg bis zur Innstraße sind im kommenden Frühjahr noch Arbeiten an den Kanalanlagen umzusetzen. Diese Arbeiten sind durch den hohen Grundwasserspiegel an die Niederwasserphasen (Nov bis April) gebunden und starten ab Mitte Jänner.

Neben der notwendigen Verbreiterung des Straßenraums wurden die Kanalanlagen, die Wasser- und Gasversorgung sowie die Stromleitungen auf künftige Erfordernisse ausgebaut. Die endgültige Gestaltung des Straßenraumes mit Radfahrstreifen, Parkstreifen und den Gleisanlagen ist in den kommenden zwei Jahren vorgesehen.

Ab April 2021 wird die IVB den Gleisbau von Innsbruck aus über die Serlesstraße Richtung Osten ausführen. Die Bauabschnitte sind mit jenen der durchgeführten Vorarbeiten vergleichbar.



Durch die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten, von den ausführenden Unternehmen über die betroffenen Anrainer bis zu den Gewerbetreibenden, konnte ein angenehmes Baustellenklima geschaffen werden. Die Baukosten sind trotz der Unterbrechung im Frühjahr aufgrund Covid-19 im geplanten Rahmen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Alexander Hartlieb / Projektleitung

10 Jahre VIVESCA Kosmetik in Rum

Herzlichen Dank an alle, die mich am „Tag der offenen Tür“ zu meinem 10-jährigen Jubiläum besucht haben!

Durch das ständige Tragen des Mund-Nasen-Schutzes kommt es vermehrt zu Rötungen und Juckreiz. Für diese Problemzonen habe ich neue Produkte, die Ihrer Haut guttun und diesen Reizungen vorbeugen.

Sie können auch gerne einen Beratungstermin für Energieaufbau via Skype oder am Telefon haben. Jetzt ist es vor allem wichtig, unser Immunsystem zu stärken, positiv zu bleiben und unser Bewusstsein zu erweitern.

Ein herzliches Dankeschön für eure Treue. Ich freue mich auf Euch in meinem Kosmetikstudio.

Eure Michaela Wegscheider



Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte gratulierten Michaela Wegscheider zum Jubiläum

Weihnachten

*Ob's draußen stürmt,
ob's draußen schneit,
das soll Dich nicht betrüben.
Ist's doch die schöne Weihnachtszeit,
die wir alle lieben.*

(Autor unbekannt)

**Herzlichen Dank für die
gute Zusammenarbeit.**

**Ein erfolgreiches neues Jahr und
vor allem Gesundheit wünscht**

Tourismus Information Rum
www.rum-innsbruck.at



Wenn die Schule zu und doch offen ist...

Lernbegleitung und Betreuung während des zweiten Lockdowns an der MS Rum

Täglich kommen einige Kinder zur Lernunterstützung in die Schule. Die Schule öffnet um 7:45 Uhr. Nachdem wir uns umgezogen haben, gehen wir, Aline W. und Alina B. aus der 1A, zusammen in eine Kleingruppe mit ein paar anderen Kindern aus den ersten Klassen. Wir



haben ausreichend Platz und sogar einen eigenen Laptop, um unsere Aufgaben, die unsere Lehrer/innen auf eine Lernplattform stellen, zu machen.

Nach der zweiten Stunde machen wir eine etwas längere Pause. Wenn das Wetter gut ist, gehen wir in den Schulhof, um unsere Jause zu essen. Danach geht es wieder an die Arbeit.

Wir finden es gut, dass wir unsere Aufgaben an der Schule machen dürfen. Es ist toll, dass Mathe-, Deutsch- und Englischlehrer immer hier sind, um zu helfen.

Aline und Alina (1a)

Es geht mir auf jeden Fall hier in der Schule besser als zu Hause. Zuhause kann ich zwar ausschlafen, bin aber dafür sehr unproduktiv und unmotiviert meine Aufgaben überhaupt anzufangen. Leute, die zuhause z.B. keinen Drucker haben oder die Eltern sie nicht betreuen können, tun sich damit auf jeden Fall schwerer. In der Schule hat man eigentlich alles, was man braucht. Es gibt hier genügend Computer, man kann sich Sachen ausdrucken und man bekommt Hilfe, falls man welche braucht. In der Schule erledige ich auf jeden Fall mehr Aufgaben, als ich es zu Hause getan hätte und dadurch vermeide ich auch relativ viel Stress.

Regina La (4c)

Ein Haus im Schulhof

Da staunten die Schulkinder nicht schlecht, als nach den Sommerferien ein Haus im Schulhof stand. „Wer wohnt denn in diesem neuen Haus?“, fragten viele Kinder. Die Antwort lautete: „Das Haus ist für euch alle! Ihr dürft am Vormittag und natürlich auch am Nachmittag dort lernen, üben, musizieren und manchmal auch spielen.“

Juhu, wir haben mehr Platz, genau genommen 4 Klassenzimmer, bekommen!!

Die Heterogenität und Diversität der Schulkinder erfordert, dass jedes Kind in seinen speziellen Bedürfnissen unterstützt, gefördert und gefordert wird. Dies geschieht oft im Kleingruppenunterricht, daher war es notwendig mehr Unterrichtsraum zu schaffen.

Um als Schule in seiner Verschiedenartigkeit handlungsfähig zu bleiben, bedarf

es zeitgemäßer pädagogischer Haltungen, Konzepte und eine erhöhte Veränderungs- sowie Einsatzbereitschaft. Dies sehen wir als unseren Auftrag an der VS Neu-Rum.

Diese bauliche Maßnahme bzw. Entlastung der Raumsituation soll aber nur einen Zwischenschritt für eine großangelegte

Weiterentwicklung der VS Neu-Rum in den kommenden Jahren darstellen, da durch die Schaffung von neuen Wohnanlagen die Kapazität der Schule bald wieder an ihre Grenzen stoßen wird.

VD Franziska Rief



Laternenfest im Haus der Kinder Steinbockallee

Der derzeitigen Coronakrise geschuldet, konnte das Martinsfest heuer nicht wie gewohnt stattfinden. Dennoch wollten wir den Kindern einen stimmungsvollen Rahmen bieten, um gemeinsam zu feiern und ein Stück Normalität in den Alltag zu bringen.

Auch wenn Eltern, Geschwister und Großeltern dieses Jahr fehlten, da jede Gruppe getrennt und im kleinsten Kreis für sich feierte, war es für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis.

Ein kurzer abschließender Umzug durch den Garten mit den selbstgemachten Laternen und dem Martinslied brachte nicht nur die Augen der Kinder, sondern auch die der wartenden Eltern zum Leuchten.

Es freut uns sehr, dass wir - mit den entsprechenden organisatorischen Maßnahmen - nicht auf das Laternenfest und das Fest des Teilens verzichten mussten.

Team Haus der Kinder Steinbockallee



Rumer Frauenbewegung

Allen Widrigkeiten zum Trotz haben wir es doch geschafft! Das traditionelle Weihnachtsstandl der Rumer Frauen musste zwar abgesagt werden, aber viele von uns wurden trotzdem alleine zu Hause tätig, die schönen Kränze wurden auf Bestellung geliefert oder vor Ort abgeholt. Auch Zelten und andere kleine Köstlichkeiten wurden produziert. Insgesamt kam auch auf diese Art eine hübsche Summe zusammen, die wir für die Jugend- und Sozialarbeit in Rum sowie für Notfälle verwenden können. Wer noch ein kleines Geschenk sucht (Socken,

Liköre, Suppengewürz), kann ins Bienenladele von Susanne Saurwein am Fin-

kenberg 25 kommen, einiges ist noch da.



An deiner Seite – JAM in Rum

Eine offene Tür empfängt mich beim neuen Sport- und Bewegungszentrum. Jasmin Kirchmair und Stefan Geiger heißen mich willkommen und laden mich in die sog. Anlaufstelle ein.

Schon seit 16 Jahren ist JAM in Rum angesiedelt. „Wir unterstützen, beraten und begleiten allgemein Jugendliche“, erklären mir Jasmin und Stefan. Ob Schulbesuche in der großen Pause und Möglichkeit zum Gespräch in der 4. und 5. Schulstunde, Socializing an den öffentlichen Plätzen wie dem Römerpark oder Skaterplatz, JAM-Talk, Vernetzung zur Gemeinde, als Begleitung bei Behörden- und Amtsgängen, in der Anlaufstelle, beim FreiRaum-Freitag, oder auch auf Social Media – die beiden sind in Rum quasi überall unterwegs. Ihr kostenloses Angebot ist für alle Jugendlichen von 12-20 Jahren da, die sich im öffentlichen Raum der

Gemeinde aufhalten. Jasmin erklärt: „Die meisten Jugendlichen, die in die Anlaufstelle kommen, kennen uns einfach schon von der aufsuchenden Arbeit oder werden mitgenommen von anderen Freunden, die uns schon kennen.“ – „Und da genießen wir schon einen Vertrauensvorschuss“, ergänzt Stefan. Wegen ihrer Prinzipien der Freiwilligkeit, Verschwiegenheit und Parteilichkeit für die Jugendlichen nehmen diese die Angebote gerne an und öffnen sich den JAM-Mitarbeiter*innen. „Mir fällt zum Thema Türen öffnen ein, eine Konstante zu bieten für Jugendliche, und da zu sein und einen Einblick in ihre Lebenswelt zu bekommen und da up to date zu sein“, erzählt Stefan. Gerade jetzt, aber auch überhaupt suchen Jugendliche nach Beziehung und Zuverlässigkeit, sowohl zu ihnen als auch untereinander. Es ist JAM ein



wichtiges Anliegen, Ansprechpartner*in zu sein und Plätze aufzutun, wo Jugendliche da sind und da sein können, „denn sie wollen nicht irgendwo am Rand sein“, wie Jasmin schildert. Jugendliche sind Expert*innen für ihre Lebenswelt, sie kennen sich mit der heutigen Welt aus und wissen viel. Während Jugendliche so Türen in die heutige und in ihre Lebenswelt haben, macht ein ehrlich gemeintes Interesse den Zugang zu ihnen auf: „Jugendliche sehen und zwar wirklich sehen, sie wahrzunehmen, ihnen zuzuhören, sie so sein lassen, wie sie eben sind, und auch dort abzuholen“, ist Jasmin wichtig. Stefan fügt hinzu: „Toleranz und Offenheit gegenüber Jugendlichen und akzeptieren, dass sie ein Teil der Gesellschaft sind. Jugendliche denken und sprechen für sich, und da kann unsere Gesellschaft durchaus profitieren.“

Artikel von Lea Ströhle, MA im Zuge des aktuellen Pfarrbriefs, JAM Rum



Stefan und Jasmin

JAM ist offen für alle und macht regelmäßige Angebote:
Anlaufstelle: Mi 17-19 Uhr
Beratung: Fr 15-17 Uhr

Sportplatzweg 1, 6063 Rum
office@jugendarbeit-mobil.at
📍 JAM-Jugendarbeit Mobil
📱 jam_rum

Frischzellenkur im JugendzentRum

Trotz des schwierigen Jahres darf sich das Team des JugendzentRums über einen Neuzugang freuen. Georg heißt der junge Mann und ist noch während des 1. Lockdowns zu uns gestoßen. Seither komplettiert er das 6 köpfige Betreuerteam der Einrichtung und bereichert unsere Möglichkeiten das Angebot für unsere Jugendlichen zu erweitern. Georg macht derzeit noch den Bachelor für Sport und Geographie und ist am liebsten draußen in Bewegung. Ihr habt Wünsche für Outdoor Aktivitäten – Georg ist der Richtige für euch!

Was bieten wir im JugendzentRum an?

Darts, Tischfußball, Tischtennis, Billard, PS3 und PS4, Brettspiele, Musik, W-lan, Couchen zum Chillen und ein noch nicht enthülltes Projekt, das in den Lockdowns entstanden bzw. noch in Arbeit ist... lasst euch überraschen! Außerhalb der Öffnungszeiten bieten wir aber auch Kurse oder Events an, wie zum Beispiel: Kanufahren, Bogenschießen, Dungeons & Dragons oder vielleicht habt ihr eine Idee?

Ein offenes Ohr: das Team des JugendzentRums besteht aus Pädagogen, Psychologen, Lebens- und Sozialberatern und einer Elementarpädagogin. Habt ihr Probleme im Freundeskreis, in der Familie oder in der Schule? Braucht ihr Hilfe beim Lernen oder einer Bewerbung?

Wir helfen gerne!

Zur Erinnerung:

das JugendzentRum befindet sich im Gebäude des Rumer Recyclinghofes.

Unsere Öffnungszeiten sind:

Freitag: 17.00 Uhr – 22.30 Uhr

Samstag: 16.00 Uhr – 22.30 Uhr
(Samstag Nachmittag dürfen gerne Kinder ab 10 „reinschnuppern“)

Montag: 18.00 Uhr – 22.30 Uhr

Im Lockdown sind wir telefonisch für euch da. Ihr könnt uns aber auch über facebook und Instagram erreichen, mit uns online spielen oder chatten (spezielle Angebote werden über Instagram gepostet).

Was machen wir in Coronazeiten?

Auch in Coronazeiten sind wir da! Die jeweils geltenden Bestimmungen (Regeln) hängen im Schaukasten.

Schaut vorbei!

Auf euch freuen sich Georg, Manuela, Matthias, Melli, Petra und Toni



„Lehrling des Jahres 2019“ heißt Julia Kirschner

Auszeichnung von Bildungs- und Arbeitslandesrätin Beate Palfrader im Landhaus übergeben

Der „Lehrling des Jahres 2019“ ist die Rumerin Julia Kirschner, und hat die Lehre zur Bürokauffrau bei der MPREIS Warenvertriebs GmbH in Völs abgeschlossen.

„Ich gratuliere Julia Kirschner herzlichst zum ‚Lehrling des Jahres 2019‘. Sie hat sich diese Auszeichnung durch ihre großen schulischen Leistungen, ihr außerordentliches Engagement im Betrieb und das starke ehrenamtliche Engagement mehr als verdient“, lobte LRin Palfrader die Ausgezeichnete. „Mit dieser Auszeichnung holt das Land Tirol bewusst die besten Lehrlinge vor den Vorhang. Wir wollen ihnen damit unsere Wertschätzung zeigen und die Bedeutung ihrer Leistungen für Tirol hervorheben.“

„Lehrling des Jahres 2019“ mit breiter Weiterbildungspalette

Julia Kirschner hat einen beeindruckenden Bildungsweg absolviert und die Berufsschule mit großem Erfolg abgeschlossen. Vom Betrieb wurde sie besonders für ihre Verlässlichkeit, Kollegialität, Pünktlichkeit und ihren Fleiß gelobt. Sie absolvierte im Zuge ihrer Ausbildung diverse betriebliche Seminare wie „Willkommen im Team“, „Auf mich ist Verlass“, „Gemeinsam geht vieles leichter“, „Kommunikation und Arbeiten im Team“ sowie „Kundenorientierung und Kommunikation“.

Starkes ehrenamtliches Engagement

Auch ihr ehrenamtliches Engagement ist vorbildlich – so ist Julia Kirschner Mitglied der Landjugend Rum, des Trachtenvereins „D’Nordkettler Rum“, der Speckbacher Schützenkompanie Innsbruck-Arzt und des Rotholzer AbsolventInnenvereins. Gerne übernimmt sie auch das Babysitting bei Bekannten. Zu ihren Hobbys zählt Julia das Tanzen, das Schwimmen, die Mithilfe im landwirt-

schaftlichen Familienbetrieb und das Treffen mit FreundInnen.

*Land Tirol,
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Rainer Gerzabek*

Die Marktgemeinde Rum freut sich, dass immer wieder Lehrlinge aus Rum ausgezeichnet werden und wünscht unserer Julia für die berufliche Zukunft alles Gute.



Vbgm. Romed Giner gratuliert Julia Kirschner zu der tollen Leistung

Wer hat das größte Sonnenblumengesicht?

Tirols Nachwuchs-HobbygärtnerInnen wetteiferten um Natur-Trophäe

Aus einem einzigen Samen entsteht in kurzer Zeit eine baumgroße Pflanze, die sich der Sonne entgegenstreckt. Im Sommer ist sie eine Bienenweide und im Herbst ein Vogel-Schlaraffenland. Die Sonnenblume ist eine ganz besondere Blume und kann ganz nebenbei auch eines besonders gut: Sie begeistert Kinder für den Garten und macht ihnen vor, wie die Natur im Jahreslauf funktioniert. Aus diesem Grund hat der Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine im Rahmen des Projekts Jugend, Schule und Familie heuer in Schulen und Kindergärten den Naturwettbewerb „Wer hat das größte Sonnenblumengesicht?“ ausgerufen. Es wurden Samen verteilt, die die Kinder dann einsetzten. Sie beobachteten, wie sich die ersten Keimblätter entwickelten. Über den Sommer küm-

mernten sich die jungen Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner liebevoll um ihre Schützlinge, bis diese groß genug waren. Dann hieß es: Maßband anlegen und fotografieren. In den vergangenen Wochen trafen dann zahlreiche Einreichungen aus ganz Tirol mit den Beweisbildern beim Verband ein. Insgesamt haben 992 Kinder mitgemacht. Die Wahl fiel schwer. Denn die Einreichungen zeigten alle, dass die Kinder sich große Mühe gegeben hatten und die Ergebnisse wunderschön waren. Doch letztendlich entschied die Größe der Blüte über den Gewinn.

Nicht nur den Bezirkssieg, sondern gleich den ganzen Landessieg in der Einzelwertung verbuchte **Andreas Posch** aus Rum für sich. Landesweite Gruppensiegerin war die 3a der Volksschule Rum.

Kontakt für Rückfragen

Mag. Karin Bachmann

Pressereferentin des Verbands
der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine
in der Landwirtschaftskammer Tirol



Andreas Posch aus Rum



Foto: Verband der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine

Es lebte in der Gegend von Bethlehem ein reicher Bauer. Ihm gehörten alle Herden der Gegend. In jener Nacht, als die Engel seinen Hirten die Botschaft gebracht hatten, dass unten in einem armen Stall der Erlöser geboren sei, lag der Bauer schon weich in seinem warmen Bett. Aber ein heller Schein weckte ihn auf. Als er zu seinem Erstaunen die Hirten auf dem Weg vorbeigehen hörte, riss er zornig das Fenster auf und schrie hinunter: „Was ist los, was fällt euch ein, von der Herde fortzulaufen?“ Obwohl ihm die Hirten sonst immer willig gehorcht hatten, blieben sie heute nicht einmal stehen. Sie gingen weiter, als hätten sie ihn gar nicht gehört. Ihre Gesichter glänzten, als wäre ihnen ein besonderes Glück widerfahren und voller Freude sprachen sie miteinander. Als der Bauer ihnen nachhorchte, vernahm er aus ihren Worten etwas ganz Unglaubliches. Die Hirten sprachen davon, dass in dieser Nacht der Erlöser der Welt geboren worden sei.

Das alles kam dem Bauern so seltsam vor, dass er aufstand, um den Hirten nachzufolgen. „Wenn es wirklich wahr sein sollte“, so dachte er, „dass in dieser Nacht der Erlöser geboren ist, muss ich meinen schönen Pelzrock anziehen und die neue Samtkappe aufsetzen, denn ich muss doch zeigen, wer ich bin.“ So zog er den kostbaren Pelzrock an, setzte die Samtkappe auf und folgte den Hirten nach.

Es war eine kalte Nacht; einige Sterne standen wohl am Himmel, aber der Wind wirbelte Schnee auf und blies ihn dem Bauern ins Gesicht. Aber sein Pelzrock hielt warm und die Samtkappe tat ihm wohl. Die Fußspuren der Hirten waren verweht. Das machte ihm aber nichts aus, denn er konnte es sich nicht anders denken, als dass der Erlöser

drüben in dem Schloss zur Welt gekommen wäre. Im großen Marmorsaal würde das göttliche Kind liegen, in einer goldenen Wiege. Wenn ich in den Saal trete, wird die Gottesmutter zu dem Kindlein sagen: „Siehst du, der da mit dem neuen Pelzrock und der Samtkappe, das ist der reichste Bauer der ganzen Gegend!“ Nun klingelte er am Schlosstor, aber es blieb alles still. „Wenn es nicht im Schloss zu finden ist“, so überlegte er, „kann es nur im Dorf zur Welt gekommen sein.“ So stieg er denn ins Dorf hinunter.

Der Wind blies noch ärger. Umso merkwürdiger kam es ihm vor, dass er beim Dorfbrunnen ein junges Bettelweib stehen sah, armselig bekleidet, ein Kindlein auf den Armen. „Was geht mich das Weib an?“ dachte der Reiche und wollte eilig daran vorübergehen. Da blickte ihm das Kind mitten ins Gesicht und streckte seine nackten Arme nach ihm aus; er sah, wie das Kindlein vor Kälte zitterte. Zu anderer Zeit hätte ihn das nicht berührt. Aber in dieser Nacht war alles anders als sonst. Er blieb stehen, zog seine warme Kappe herab und schob sie dem Kindlein zu. Die Kappe war groß genug, dass sich das Kindlein darin einhüllen konnte. „Das göttliche Kind wird mich, den reichen Bauern, auch ohne Kappe gerne sehen“, so dachte er, „es ist ja ohnedies nicht fein, wenn man im Saale die Kappe auf dem Kopfe lässt, und außerdem zeigt ja mein schöner Pelzrock, wer ich bin.“

So kam er vors erste Haus und klingelte. Aber alles blieb finster und niemand öffnete. Da machte er sich auf den Weg hinüber zum Wirt, dabei kam er nochmals beim Brunnen vorbei. Plötzlich stand die arme Bettlerin wieder vor ihm und er sah, wie sie vor Frost zitterte. Zu anderer Zeit wäre er vorüber gegangen,

ohne sich um das Weib zu kümmern. Aber in dieser Nacht ging es ganz merkwürdig zu, so dass er den warmen Pelzrock auszog und ihn der armen Frau um die Schultern legte. Er sah nun tatsächlich nicht viel anders aus als einer seiner Hirten. Als er beim Wirt klingelte, erkannte der ihn nicht und fuhr ihn grob an: „Von einem Kind weiß ich nichts. Könnte sein im Stall da draußen, dort sind heut Bettelleut über Nacht!“ Und knallte das Fenster zu.

Als er die Stalltür behutsam öffnete, sah er Hirten vor einem Kripplein knien. Da bemerkte er die junge Frau und als er genau hinsah, war es die arme Bettelfrau. Hatte sie da nicht seinen Pelzrock um die Schultern? Jetzt sah er auch das Kindlein in der Krippe - und richtig, es war mit seiner Pelzkappe umhüllt. Da wusste der Bauer, dass er das göttliche Kind gefunden hatte. Er beugte seine Knie und betete unter den Hirten, als wäre er der Ärmste unter ihnen.

*Entnommen dem Erzählband
„Stillere Weihnacht“,
Verlag Wilhelm Ennsthaler, 1974
Editiert von Franz Haidacher*





Gerade weil Heiliger Abend ist...

Kurzfassung einer Erzählung von Berta Margreiter († 2018)

Immer, wenn es Weihnacht wird, wandern unsere Gedanken zurück in die Tage der Kindheit. Aus der Erinnerung schält sich so manches vergessenes Bild.

Jenes uralte, aus Holz gezimmerte Haus steht schon längst nicht mehr. Aber in Gedanken sehe ich die Mutter am Herd, wie sie „Weihnachtskiachl“ aus siedend heißem Schmalz bäckt. Im Haus duftet es nach Lebzelten, Tannenzweigen und nach all dem, was zu Weihnachten gehört.

Inzwischen ist es dämmerig geworden. Das Abendessen steht auf dem Tisch, und da klopf es leise, zaghaft an die Tür. Die Mutter geht hin, öffnet, und herein tritt ein altes Weiblein, kichert verlegen, und mit heller Stimme begrüßt es uns alle. Ich weiß nicht, wann sie zum ersten Mal kam, jene alte, verhutzelte Bettlerin, die eigentlich Martha hieß, die wir aber später Fisolenweibele nannten. Sie sammelte nämlich das ganze Jahr über Fisolen und vertauschte sie dann gegen andere Esswaren. Soweit ich zurückdenke, verbrachte sie den Heiligen Abend bei uns. Gelegentliches Murren meiner Brüder ließ die Mutter nicht gelten. „Gerade, weil Heiliger Abend ist, braucht sie ein Plätzchen, wo sie hingehen kann!“ Sie duldeten hierin keinen Widerspruch, gab dem Weiblein zu essen

und machte ihm schließlich in der Stube ein Lager zurecht, auf einer erhöhten Bank hinter dem Ofen. „Sie wird in keiner Weise stören“, sagte sie noch... Aber vorerst erzählte das alte Weiblein noch – was hatte sie nicht alles erlebt und gesehen auf ihrer jahrelangen Wandschaft!

Ja, das Fisolenweibele mochte alt und faltig sein, ihrem Wesen nach war sie es nicht. Sie sah auch keineswegs aus wie eine Bettlerin. Nichts Rohes stand in ihrem Gesicht zu lesen, viel Mütterlichkeit und Lebensfreude, jedoch kein Grämen darüber, dass sie einsam ihre

Straßen zog und keinem Menschen zugehörig war.

Und nun war in uns Kindern selige Erwartung im Herzen, alles war still, nicht einmal der sonst unheimliche gelegentliche Ruf des Käuzchens konnte uns heute schrecken. Unsere Herzen waren so voll von einer überirdischen Glückseligkeit. – Auf einmal ein feines, silberhelles Klingen – das Christkind! Die Mutter rief – ein einziges Lichtermeer, der strahlende Christbaum, die brennenden Weihnachtskerzen, und über all dem der schwebende Engel Gottes: Friede den

Menschen auf Erden, die guten Willens sind! Dann die Geschenke: Äpfel, Nüsse, Feigen, eine Mütze, Strümpfe, auch ein neues Hemd! Mutter aber, die vor dem selber wie ein Kind gewesen war, wandte sich still ab und ich sah, dass sie weinte. In jeder Heiligen Nacht weinte sie und ich wusste, dass sie an unseren toten Vater dachte. Und das Fisolenweibele? Es lag unbeweglich auf seinem Lager und hielt die Augen geschlossen. Niemals hielt sie die Augen offen, solange das innigste Weihnachts-erleben unsere Familie vereinte. Welches Feingefühl lebte doch in diesem alten Weiblein, einer heimatlosen Bettlerin! Sie müsste manchen beschämen.



Contectile, 5. Internationale Textilbiennale in Portugal eine Rumerin war auch mitten drin

Genau vor einem Jahr wurde ich auf die „Contextile“, eine internationale Textilbiennale in Portugal, aufmerksam gemacht, die mit dem Thema „Places of Memory“ international zum Mitmachen aufrief.

Ich hatte meinen aktiven Schuldienst an der NMS Rum schon beendet und freute mich auf die Möglichkeit, verstärkt künstlerisch tätig sein zu können, also reichte ich eine Arbeit ein.

Wie überrascht war ich, als mich am Karfreitag die Nachricht erreichte, dass ich aus 870 Künstler*innen weltweit ausgewählt und gemeinsam mit 49 anderen zur „5. Contextile 2020“ eingeladen wurde.

Seit 2012 war erst eine österreichische Künstlerin vertreten.

Dank der Förderungen der Markgemeinde Rum, des Landes Tirol und des Bundesministeriums für Kunst und Kultur war es mir möglich, Anfang September nach Portugal zu fliegen und persönlich bei der Eröffnung der „Con-

textile“ anwesend zu sein. Der österreichische Botschafter DDr. Zischg reiste

ebenfalls nach Guimaraes an und beehrte mich mit seinem Kommen.



Irmgard Hofer-Wolf und Botschafter DDr. Robert Zischg vor dem Werk „We 23 - flown off“ bei der „Contextile 2020“ in Guimaraes, Portugal



KeepOn ist ein kleiner Verein, der im Sanatorium Hoch Rum Kindern und Erwachsenen, die sich gerne bewegen, ein spannendes Programm ermöglicht.

Für Erwachsene haben wir uns eine einzigartige Kombi einfallen lassen - „Gym & Swim“. Im Bewegungsraum powern wir uns aus. Anschließend entspannen

Für Kinder bieten wir Mermaid – Schwimmen an. Bei uns lernen sie, sich sicher und anmutig im Wasser zu bewegen. Mit viel Spaß und Freude vergeht die Einheit wie im Nu.

und dehnen wir uns zu Aqua Indian Balance (Yoga im Wasser) im benachbarten Schwimmbad.

Somit bieten wir eine tolle Symbiose aus Landtraining und muskelentspannenden Bewegungen im Wasser.

Nähere Informationen findet ihr unter **www.keepon.at**.

Wir freuen uns auf euch

Liebe FreundInnen und UnterstützerInnen unseres Repair Cafes!

Wegen der Lockdowns im Frühjahr und im Herbst fielen unsere Repair Cafes in diesem Jahr buchstäblich „ins Wasser!“ Mir ist schon bewusst, dass das letzte Jahr viel von uns allen forderte.

Doch alle Widrigkeiten - ihr wisst schon, wovon ich spreche - konnten uns nicht davon abhalten, den gewohnten Weg fortzusetzen. Auch ihr habt mich mit eurem positiven Feedback bestärkt, weiterhin mit voller Kraft für unser Repair Cafe zu arbeiten.

2021 wird ein nicht minder schwieriges Jahr, Covid wird uns noch begleiten und der ein oder andere Ausläufer der Wirtschaftskrise wird uns treffen, um es einmal ganz vorsichtig zu formulieren. Wir haben mit dem Repair Cafe ein Werkzeug in der Hand, das auch hier den Menschen gut helfen kann. Ich glaube, dass 2021 das erste Jahr einer großen Reparaturenrenaissance sein wird, und es deshalb eine große Nachfrage geben wird.

Durchhalten - weitermachen und nach vorne schauen, das ist meine Devise!!! Deshalb möchte ich euch den 24.04.2021 als neuen Termin bekanntgeben, an dem das nächste Repair Cafe voraussichtlich stattfinden wird. Doch für eine gelungene Durchführung wird es sicher einige Veränderungen und neue Ideen brauchen. Ich bin für alle eure Ratschläge offen und dankbar!!

ZU GUTER LETZT

möchte ich mich bei euch allen und vor allem bei meinen treuen MitarbeiterInnen herzlich bedanken, dass das Repair Cafe immer noch genügend Resonanz erweckt. Ich bin überzeugt, die Belohnung kommt nächstes Jahr!

Leider ist im Juni des heurigen Jahres unser von allen geschätzte Mitarbeiter WEILGUNI HANS plötzlich verstorben. Wir vermisse ihn sehr! Vielleicht findet sich eine aktive liebe Person, die bereit ist, als NachfolgerIn von Hans bei unseren Veranstaltungen mitzumachen.

Für die kommende Zeit wünsche ich euch allen, dass ihr die Ruhe des heurigen Weihnachtsfestes und den extra besinnlichen Advent genießen könnt.

Bleibt gesund bis zu unserem nächsten Event!

Herzlichst

Irene Singewald



Liebe Leserinnen und Leser der Bücherei Neu-Rum

AUSSERGEWÖHNLICHE ZEITEN ERFORDERN KREATIVE LÖSUNGEN

In der Zeit, in der durch die Corona-Schutzmaßnahmen die Bibliotheken die Pforten schließen müssen, bieten wir Ihnen die Möglichkeit Bücher, Hörbücher und Zeitschriften telefonisch zu bestellen. Die Übergabe erfolgt kontaktlos oder per Postversand. Die Medienrücknahme ist erst möglich, wenn die Büchereien wieder geöffnet sind.

Sie erreichen uns telefonisch jeweils

MITTWOCH VORMITTAGS von 9.00h bis 11.00h

Tel. Nr.: 0664-99 349 39 - e-mail: buecherei.neurum@gmail.com

Das Team der öffentlichen Bibliothek Neu-Rum wünscht Ihnen trotz der schwierigen Situation Gesundheit und eine schöne Weihnachtszeit.



Wie geht es weiter mit der Computeria in Rum

Es ist für uns Anleiterinnen und Anleiter der Computeria Rum nicht ganz so einfach, aufgrund von CORONA die weiteren Schritte zu planen.

Immer wieder hoffen wir, dass nun bald die Zeit kommt, in der wir wieder ALLE gemeinsam starten können. Doch so wie es aussieht, wird bis dahin noch einige Zeit vergehen.

Wir hatten mit den Anleiterinnen und Anleitern eine Videokonferenz, in der wir gemeinsam beraten haben, wie wir EUCH am besten helfen können.

Dabei wurde vereinbart, dass IHR Euch gerne bei dem jeweiligen Anleiter, der jeweiligen Anleiterin melden könnt bzw. sie werden mit Euch Kontakt aufnehmen, damit, wer möchte, auch ein „Fernunterricht“ möglich ist.

Für alle Seniorinnen und Senioren, die sich NEU angemeldet haben, wird sich

Frau Gschwentner mit ihnen telefonisch in Verbindung setzen.

Sollte jemand Interesse haben, mehr über die Computeria in Rum zu erfahren bzw. die Möglichkeit nützen wollen auch im Umgang mit Handy oder Laptop FIT zu werden, so wenden Sie sich bitte an Frau Gschwentner, Gemeinde Rum, Tel. Nr. 0512 24511 111.

*Brigitta Gschwentner und Hannes Gassler
Leitung Computeria Rum*

**Computeri@
Rum**

**NETZWERK
COMPUTERIA
TIROL**

Gefördert von 



Videokonferenz mit unseren Anleiterinnen und Anleitern

Rumer Seniorenbund auf Reisen

Unter Einhaltung aller Covid-19 Regeln machte der Seniorenbund Rum vom 14. - 18.9.2020 einen Ausflug in die Steiermark.

Aufenthalt nahmen wir im Hotel Trattnerhof in Semriach. Die folgenden drei Tage waren mit einem ansprechenden Ausflugsprogramm ausgefüllt, darunter der Besuch der Barockkirche am Weizberg mit den Gemälden von Josef Adam Mölck, der auch in Tirol kein Unbekannter ist (z.B. die Fresken in der Stadtpfarrkirche Hall). Beeindruckend auch das weitläufige steirische Apfelfeld und der Besuch von Graz mit Altstadt, Landhaus und Uhrturm. Der nächste Tag führte uns nach Bärbach zur Barbarakirche, die durch die Gestaltung von Friedensreich Hundertwasser berühmt wurde und zum

Lippizanergestüt Piber. Am letzten Ausflugs- tag besuchten wir Schloss Seggau und an der südsteirischen Weinstraße einen typischen Buschenschank mit Weinprobe und deftiger Brettljause.

Gesund und mit vielen neuen Eindrücken traten die 30 Seniorinnen und Senioren am nächsten Tag die Heimreise an.

Max Lechner



Im Arkadenhof des steirischen Landhauses

Ein schwieriges Jahr für die ältere Generation

Das Jahr 2020 ist für uns alle ein besonderes Jahr. 2 Lockdowns, dazwischen einige Tage zum Durchatmen, gerade einmal für uns eine Wanderung zum Rechenhof, einen Ausflug zum Jakobskreuz und 2 Seniorennachmittage, und das war's für 2020.

Gerade der Dezember ist für uns ein besonderer Monat. Weihnachtsfeiern in den zwei Clubs, die Nikolausfeier, eine Adventreise oder ein Adventkonzert sowie der Höhepunkt unserer Tätigkeit im Dezember - die Weihnachtsfeier seit 10 Jahren im Hotel Schiestl im Zillertal - fielen dem 2. Lockdown zum Opfer.

Wir hoffen, dass die Auf-führung der Operette Zare-witsch am 17. und 18. Dezember im Tiroler Lan-destheater stattfinden kann, an der 77 Rumer Senioren teilnehmen werden. Wir haben

unzählige Weihnachten hinter uns, und besonders die mit diesem Fest verbun-den Symbole prägen unsere Gedan-ken. Die vielen Symbole wie Advent-kranz, Weihnachtsbaum, Weihnachts-krippe, Kerzenlicht, der Geruch von Weihnachtsbäckereien und vieles mehr werden heuer, stärker als sonst, in uns eindringen. Leider werden sich heuer aber auch die menschlichen Begeg-nungen und Kontakte in Grenzen hal-ten.

Was uns bleibt ist die Hoffnung auf ein baldiges Ende dieser Situation um wie-der ein normales Leben mit unseren Enkeln, Kindern, Verwandten und Bekannten zu führen.

Weihnachten ist ein Fest der Familie, des Friedens und der Besinnung. Wir sollten ein wenig innehalten und auf das schauen, was hinter uns liegt und was noch kommen mag.

Allen Rumer Seniorinnen und Seni-oren wünschen wir ein besinn-liches und friedvolles Weih-nachtsfest im Kreise der Familie sowie Gesundheit und Glück für das kom-mende Jahr.

*Euer Hans Tanzer
Obmann des Pensionisten-verbandes Rum*



Friedensglocke Mösern



Schutzmaßnahmen gegen das Coronavirus (COVID-19)

- **Waschen Sie Ihre Hände häufig!** Reinigen Sie Ihre Hände regelmäßig und gründlich mit einer Seife oder einem Desinfektionsmittel.
- **Halten Sie Distanz!** Halten Sie einen Abstand von mindestens einem Meter zwischen sich und allen anderen Personen ein, die husten oder niesen.
- **Berühren Sie nicht Augen, Nase und Mund!** Hände können Viren aufnehmen und das Virus im Gesicht über-tragen!
- **Achten Sie auf Atemhygiene!** Halten Sie beim Husten oder Niesen Mund und Nase mit gebeugtem Ellbogen oder einem Taschentuch bedeckt und entsorgen Sie dieses sofort.
- **Wenn Sie Symptome aufweisen oder befürchten erkrankt zu sein, bleiben Sie zu Hause und wählen Sie bitte 1450**

Das „Mobile Marktstandl“ im SOKO

Das Marktstandl im SOKO wurde mobil gemacht. So kann es auf Tour gehen und mit seinen Angeboten für Körper und Seele die Bewohnerinnen und Bewohner im SOKO direkt auf den Stöcken besuchen.

Im September gab es ein Marktstandl mit selbstgemachten herbstlichen Schmankerln zum Verköstigen, für eine gute Gesundheit wurde frisch gepresster Obstsaft geliefert. Für den seelischen Genuss und schöne Erinnerungen kam das mobile Standl mit musikalischen Spezialitäten auf guten alten Langspielplatten.

Die gemeinsamen Geburtstagsfeiern, die nun nicht stattfinden können, werden nun direkt zu den Bewohnerinnen und Bewohnern gebracht.

Bei allen persönlichen Einkäufen, die nun nicht selbst erledigt werden können, unterstützt die Gemeinde mit tatkräftigem Einsatz die Seniorinnen und Senioren. Vielen Dank für dieses Angebot!

Und wer unser Weihnachtsbasarmarktstandl für einen virtuellen Einkaufsum-

mel besuchen und etwas kaufen möchte, kann dies auf unserer Facebookseite vom 2.12.2020 bis 23.12.2020 tun. Der Erlös des Basars wird für die Anschaffung einer Veeh-Harfe verwendet.

SOKO Rum, Barbara Ripper, MSc



EISLAUFPLATZ RÖMERPARK öffnet ab 24.12.2020

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag u. Feiertag
09.00-10.00	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		
10.00-12.30	Schule	Schule	Schule	Schule	Schule		Publikum
13.00-21.00						Publikum	
14.00-16.30	Publikum	Publikum	Publikum	Publikum	Publikum		Publikum
17.00-18.00	Eishockey bis VS-Alter		Eishockey ab HS-Alter				
18.00-21.00			Eishockey ab HS-Alter				
18.30-22.00	Eishockey Club	Stock-schießen		Eishockey Club	Stock-schießen		Stock-schießen

in den Schulferien: 10.00 - 12.30 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr

Eintrittskarten:

Kinder ab 6 Jahren	€ 2,00	10-er Block Erwachsene	€ 25,00
Erwachsene	€ 3,00		
Familienkarte**	€ 4,50	Eislaufschuhverleih	€ 2,00
Saisonkarte Kinder*	€ 25,00	Kautions f. Pinguine-Verleih	€ 5,00

* Nur im Gemeindeamt/Amtskassa und im Bürgeramt Neu Rum erhältlich.

Alle anderen Eintrittskarten erhalten Sie beim Eislaufplatz Römerpark

**Für Familien (Vater, Mutter sowie eigene Kinder) mit Vorlage des Tiroler Familienpasses.

Auskünfte: Handy Eislaufplatz: 0664-9371318 oder www.rum.at



Finanzielle Unterstützung für den Kinderski- und Snowboardkurs

Liebe Rumerinnen und Rumer!

Leider musste aufgrund der Covid – 19 Pandemie der allseits beliebte Kinderschi- und Snowboardkurs der Marktgemeinde Rum abgesagt werden.

Daher wollen wir als Marktgemeinde einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung unser Rumer Familien leisten und diese einmalig mit bis max. € 70,- pro Kind unterstützen.

Voraussetzungen sind:

- die Teilnahme an einem Ferienschi-Kurs in der Zeit von 26.12.2020 – 14.02.2021.
- Kursbestätigung und Rechnung
- Rumer Kinder im Alter von 4 – 14 Jahren
- Diese Förderung können Sie bis spätestens 31.3.2021 bei uns im Gemeindeamt Rum bei Frau Gschwentner einreichen. Der Betrag wird Ihnen dann überwiesen. Bitte daher auch Konto Nr. bekanntgeben.

Besonders für Kinder ist es wichtig, dass die Freude an diesem Sport nicht verloren geht.

Gerade durch die vielen Einschränkungen im heurigen Jahr ist es mir als Sportausschussobmann der Marktgemeinde Rum wichtig, dass viele Rumer Kinder auch finanziell die Möglichkeit haben, einen Ski- oder Snowboardkurs zu besuchen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem gesetzten Schritt ein wenig unter die Arme greifen zu können, und wünschen Ihnen für die schwierigen Zeiten alles Gute und vor allem Gesundheit...

Ing. Franz Saurwein
Obmann Sportausschuss



Obm. Franz Saurwein (hinten links) bei der Preisverteilung des Kinderskikurses 2019

NATURRODELBAHN Rum

Bei guter Schneelage und geeigneten Wetterbedingungen startet der Rodelspaß bei der Rumer Alm. Die an der Strecke liegende Enzianhütte ist einen Besuch wert. Endpunkt ist der „Naturpark Karwendel“ Parkplatz.

Rumer Alm, 1.243 m

- Höhendifferenz: 504 m, Länge: 3900 m, Gehzeit: ca. 90 Minuten
 - Gratis-Parken auf dem "Naturpark Karwendel" Parkplatz
 - Rodelverleih bei der Rumer Alm
 - Ruhetag/Ruhetage: Mittwoch
- Familie Lisi & Fritz Mair Tel. Nr. 0664 4276159, 0664 1161969
Email: rumeralm@gmx.at · <https://m.facebook.com/rumeralm>

Enzianhütte:

- Ruhetag: Montag – ausgenommen Feiertag
- Fam. Kircher, Tel. 0512 206053, 0650 4800628
Email: enzianhuetten.rum@gmail.com · www.enzianhuetten-rum.at





KRAFT SPORT VEREIN RUM



Österreichische Schülermeisterschaft - Maximilian Aigner gewinnt GOLD (U9)

Manuel Ostheimer erkämpft 2 x SILBER in der U-11

Einen großartigen Erfolg konnten unsere Youngsters bei den österr. Schülermeisterschaften im Gewichtheben mit Technikwertung und dem athletischen Mehrkampf feiern.

Maximilian Aigner konnte seinen Titel in der U-9-Klasse (im Gewichtheben gibt es in dieser Altersklasse nur eine Technikwertung ohne Gewicht) aus dem Vorjahr mit 380 Punkten erfolgreich verteidigen und sorgte für die Goldmedaille.

Manuel Ostheimer (10 Jahre) konnte bei seiner ersten nationalen Meisterschaft voll überzeugen. Im Gewichtheben der U-11-Klasse kam er mit 18 kg Reißen und 22 kg Stoßen auf hervorragende 176,9 Punkte. Damit musste er sich mit einem Rückstand von nur 0,3 Punkten mit der Silbermedaille begnügen. In der Leichtathletik konnte Manuel seinen 2. Platz verteidigen und gewann eine weitere Silbermedaille.

Josef Stöckl hatte in der U 13 als Jüngster seiner Gruppe einen schweren Stand. Trotzdem konnte er mit 27 kg Reißen und 37 kg Stoßen einen super Wettkampf abliefern und verpasste als Vierter nur knapp das Siegespodest. Besonders erwähnenswert ist das Abschneiden unserer Jung's in der Technikwertung. Beim gesamten Wettkampf wurde nur 6 x die Höchstnote 4,5 für die technische Ausführung eines Versuches vergeben. Und 4 mal durften sich unsere Jung's (Maximilian – 1 /

Manuel – 1 / Josef – 2) über die Höchstnote freuen! Josef Stöckl war überhaupt der einzige Athlet, der sowohl im Reißen als auch im Stoßen die Höchstnote erhielt. Da kann man nur gratulieren!

Victoria Steiner gewinnt 3 x Bronze bei der U 17-Online – Weltmeisterschaft

Eigentlich sollte die Jugend-Weltmeisterschaft im November in Lima – Peru stattfinden. Corona machte leider einen Strich durch die Rechnung. Die WM fand statt – online und bei jedem zu Hause. Immerhin über 400 Athleten/innen waren bei dieser Weltmeisterschaft am Start.

Einen tollen Erfolg feierte dabei **Victoria Steiner** in der Kategorie -76 kg. Bereits im Reißen konnte Victoria mit **82 kg den 3. Platz** erobern. Dabei verfehlte sie die Silbermedaille nur um 1 kg. Im Stoßen verteidigte sie ihren Vorsprung souverän und konnte mit **104 kg** eine weitere Bronzemedaille erkämpfen. In der Endabrechnung bedeutete dies mit **186 kg im Zweikampf die 3. Bronzemedaille** für Victoria und den österr. Gewichtheberverband.

Anna Lamparter startete auf der heimischen Bühne für Österreich in der Kategorie -64 kg. Sie lieferte einen sensationellen Wettkampf ab und belegte den 11. Platz. Im Reißen stellte Anna mit 65 kg ihre Bestleistung ein. Im Stoßen überzeugte sie mit 3 gültigen Versuchen und der neuen Rekordmarke von 85 kg. Damit kam Anna auf 150 kg im Zwei-

kampf, was ebenfalls einen neuen Tiroler Rekord der Allgemeinen Klasse bedeutete. Insgesamt konnte Anna 12 neue Tiroler Rekorde von der U 17- bis zur Allgemeinen Klasse aufstellen.

WKG Bad Häring – KSV-RUM ist Nationalliga-Meister 2020

Victoria Steiner erzielt 13 neue österr. Rekorde

Trotz schwieriger Corona-Auflagen fand Ende Oktober das Finale der Nationalliga im Sportzentrum RUM mit den Mannschaften SK Vöest Linz, SC Harland, Badener AC und der Heimmannschaft WKG Bad Häring – RUM, statt. Unsere Mannschaft sicherte sich dabei in einem bis zum letzten Versuch spannenden Finale den Titel des Nationalliga-Meisters 2020. In das Finale wurde die beste Vorrunde mitgenommen. Damit ging unsere Mannschaft mit einem Vorsprung von 42 Punkten auf die Mannschaft von Vöest Linz in den Wettkampf.

Der Vorsprung schmolz dann bis zum letzten Versuch des Kampfes auf 6,5 Punkte. 166 kg wurden für den letzten Versuch der Linzer aufgelegt. Mit einem gültigen Versuch hätte Linz den Titel mit 0,67 Punkten Vorsprung gewonnen. Doch es kam anders. Der Versuch war ungültig und somit konnte sich die WKG Bad Häring – RUM über den vielumjubelten Titel in der zweit-höchsten Liga Österreichs freuen.

Mit dem Sieg wurde gleichzeitig der Aufstieg in die Bundesliga fixiert. Für den Sieg waren allerdings ein enormer Kraft-

akt, eine geschlossen starke Mannschaftsleistung und die Aufstellung vieler Bestleistungen und Rekorde notwendig.

Insgesamt wurden beim Wettkampf 17 neue österreichische Rekorde sowie zahlreiche Landesrekorde aufgestellt.

Star des Wettkampfes war einmal mehr Victoria Steiner. Victoria war mit 347 Punkten die beste Athletin unserer Mannschaft. Mit 108 kg Stoßen erzielte Victoria ihren ersten österr. Rekord der Allgemeinen Klasse! 85 kg Reißen / 108 kg Stoßen und 193 kg ZWK bedeuteten

zudem 12 neue österr. Rekorde von der U 17 bis zur U 23 Klasse. *Gleichzeitig waren dies auch natürlich Tiroler Rekorde.*

Werner Uran



Maximilian Aigner



Manuel Ostheimer



Victoria Steiner



NL-Mannschaft



FREIWILLIGE
FEUERWEHR **RUM**
retten · bergen · löschen · schützen

**Abholung Friedenslicht
22. - 23. Dezember
17:00 - 20:00 Uhr
Gerätehaus Rum**

WIR SETZEN EIN ZEICHEN EIN LICHT DES ZUSAMMENHALTES

Corona – Ein Wort, das in der Zwischenzeit niemand mehr hören will. Die von Seiten der Bundesregierung gesetzten Restriktionen schränken natürlich auch die Feuerwehr stark ein. Daher müssen wir euch leider mitteilen, dass unsere jährliche Aktion „Im Einsatz für Kinderweihnachtswünsche“ nicht wie bisher stattfinden kann.

Aufgrund der herzerwärmenden und strahlenden Kinderaugen, die wir die letzten Jahre beschenken durften, rückt die Freiwillige Feuerwehr Rum trotz Corona zu diesem ganz besonderen Einsatz aus: Da viele Familien finanziell nicht „auf Rosen gebettet“ sind und den Kindern die ach so erwünschten Geschenke nicht unter den Christbaum legen können, hat die Feuerwehr Rum beschlossen, diese Aktion trotzdem aufrecht zu erhalten. Gerade in Zeiten wie Corona, ist es wichtig, dass wir uns gegenseitig helfen und unterstützen. Daher hat sich die Feuerwehr Rum dazu entschlossen, das Christkind auch dieses Jahr zu diesem ganz besonderen Einsatz zu alarmieren.

Mit Unterstützung der Kindergärten und Volksschulen haben wir 12 Kinder gesucht, welche einen Brief mit Ihren Weihnachtswünschen an das Feuerwehr-Christkind schreiben dürfen. Um diese Kinderaugen am Weihnachtsabend wirklich zum Strahlen zu bringen, brauchen die freiwilligen Retter der Feuerwehr Rum IHRE Hilfe!

Daher werden wir am

**22. - 23. Dezember von
17:00 bis 20:00 Uhr,**

das Friedenslicht der Feuerwehrjugend beim Eingang des Feuerwehrhauses für Euch zur Abholung aufstellen. Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns bei dieser Aktion unterstützt und die danebenstehende Spendenbox befüllt. Obwohl wir heuer auf ein gemütliches Beisammensein verzichten müssen, hoffen wir doch, auf zahlreiche Besucher.

Wer am 22. Dezember keine Zeit hat und die Aktion trotzdem unterstützen will, kann den Spendenbetrag auf das Konto der Feuerwehr Rum mit dem Verwendungszweck

**„Im Einsatz
für Kinderweihnachtswünsche“**

einzahlen.

**Freiwillige Feuerwehr Rum
IBAN: AT82 3631 0000 0002 1774
BIC: RZTIAT22310**

Jeder von Ihnen ist herzlich eingeladen das Friedenslicht direkt bei uns abzuholen und somit Kinderaugen trotz Corona zum Strahlen zu bringen.



ABGABEMÖGLICHKEITEN IN RUM



Recyclinghof Rum – mit stationärer Problemstoffsammelstelle

(Serlesstraße 3)

Öffnungszeiten:

Montag

GESCHLOSSEN

Dienstag – Freitag

08:00 – 12:00 und 13:00 – 17:00

Samstag

08:00 - 13:00

Am Recyclinghof werden folgende Abfallfraktionen gesammelt:
KOSTENLOS (in Haushaltsmengen!!):

Papier, Karton, Dosen, Weiß- und Buntglas, Flachglas, Verpackungsmaterial, Holz, Altmetall, Altseifefett, Styropor, Altkleider, Altschuhe, Problemstoffe, Sperrmüll unter 2 m³, Leuchtstoffröhren, Elektrokleingeräte, Elektrogroßgeräte (z.B. Herd oder Waschmaschine), Kühlschränke, Schultaschen

KOSTENPFLICHTIG:

Autoreifen, Autobatterien, Sperrmüll über 2 m³, Bauschutt (max. Annahmemenge 0,5 m³)

Sperrmüllentsorgung

2 Varianten:

- 1) Selbstanlieferung zum Recyclinghof
- 2 m³ Sperrmüll pro Jahr und Haushalt kostenlos
- 2) Ausleihen des "Sperrmüllhängers" (gegen Gebühr)
- 2 m³ Sperrmüll pro Jahr und Haushalt kostenlos

Gebühren:

Leihgebühr "Sperrmüllhänger"
Abladegebühr

€ 35,00 pro Tag
€ 38,50 pro Stunde Arbeit

Bioabfall- und Strauchschnittumladestation (ehemalige Kompostierungsanlage)

Öffnungszeiten:

Montag

07:30 - 13:00

Mittwoch

07:30 – 11:45 und 13:15 – 16:30

Freitag

07:30 – 11:45

Gebühren:

Bioabfälle 109,18 €/t
Strauchschnitt 46,37 €/t
Strauchschnitt (bis 100 kg - für Rumer Gemeindebürger) kostenlos
Rasenschnitt 31,98 €/t
Rasenschnitt (im Rumer Biosack) kostenlos
Rasenschnitt (bis 100 kg - für Rumer Gemeindebürger) kostenlos

Bodenaushubdeponie

Öffnungszeiten:

Montag

07:30 - 13:00

Mittwoch

07:30 – 11:45 und 13:15 – 16:30

Freitag

07:30 – 11:45

bzw. Terminvereinbarung bei Großmengen-Anlieferung

Gebühren:

Bodenaushub * 4,00 €/t für Anlieferungen aus Rumer Baustellen
(excl. 20% MWSt.) 4,90 €/t für Anlieferungen aus anderen Gemeinden

Auf der Deponie kann ausschließlich reiner Bodenaushub angenommen werden.

Die Deponierung von Bauschutt, Schotter, Asfaltbruch, o.ä. ist verboten!

ABFALLTRENNUNG LEICHT GEMACHT

Bunt- und Weißglas	Papier und Karton	Metall	Kunststoff und Verbundstoff	Elektroaltgeräte	Bioabfall	Problemstoffe	Sperrmüll	Restmüll
								
Bitte zum Bunt- oder Weißglas Hohlglasbehälter wie Flaschen, Flacons, Lebensmittelgläser, Kosmetikfläschchen, Glasampullen, ... Weiß- und Buntglas bitte sorgfältig trennen und die Verschlüsse bitte entfernen! Überzeugen Sie sich, dass keine Pfandflaschen dabei sind, sie sollen wiederbefüllt werden!	Bitte zum Papier oder Karton Papier: Zeitungen, Illustrierte, Prospekte, Postwurf, Hefte, Bücher, Schreibpapier, Kataloge, Fensterkuverts, unbeschichtetes und sauberes Papier Karton (bitte falten!): Schachteln, Wellpappe, Kartons, Kraftpapiersäcke	Bitte zum Metall Weißblechdosen, Getränkedosen, Konservendosen, Alufolien, Getränkeverschlussskappen, nur spachtelreine bzw. tropffreie Farb- und Lackdosen, restentleerte (druckgasfreie) Spraydosen	Bitte zum Kunststoff Kunststofffolien, Getränke-, Kaffee-, Vakuum-, Tiefkühlpackungen, ausgeputzte Putzmittel- und Kosmetikleergebinde Verbundstoffe wie z.B. Tablettenpackungen. Getränkkartons bitte in die ÖKO-Box. Die gibt's bei der Post. Styropor (Getrenntsammlung sinnvoll)	Bitte zu Elektroaltgeräten Elektroaltgeräte wie Wasch- und Geschirrspülmaschinen, Kühl- und Gefriergeräte, Fernseher, Computer und -bildschirme Elektrokleingeräte z.B. Toaster, Handy, Fön, Rasierer, Radio, Taschenrechner, Energiesparlampen, Leuchtstofflampen, Gerätebatterien	Bitte zum Bioabfall Obst- und Gemüse- reste, verdorbene Lebensmittelreste, Lebensmittelfrüchte, Eierschalen, Kaffeesatz und -filter, Teesatz und -beutel, Schnittblumen, Holz- wolle, Holzkohle u. -asche, Gartenabfälle Biotonne: zur Verbesserung der Hygiene dienen Maisstärkesäcke!	Bitte zu den Problemstoffen Altöl, Batterien, Lösungsmittel, Nitro- verdünnung, Kosmetika, Farben und Lacke, Quecksilber, Desinfektionsmittel, Fotochemikalien, Medikamente, Säuren, Laugen Altspeisöl und -fett zur Öl-Sammlung!	Bitte zum Sperrmüll Hausmüll, der auf Grund seiner Größe/ Form nicht in den Restmüllbehälter passt, kaputte Möbel, Teppiche, Sportgeräte, Schi, Kinderwagen, Altholz und Alteisen (Getrenntsammlung sinnvoll) Intakte Möbel und Gegenstände - Fragen Sie den/die Abfallberater/in!	Bitte zum Restmüll Abfälle, die keiner Verwertung zugeführt werden können: kaputtes Porzellan u. Keramik, Zigarettensammel, Asche von Kohleöfen, Staubsaugerbeutel, Zahnbürsten, Kleiderbügel, Stumpfhosen, Wegwerfwindeln, Hygieneartikel, kaputtes Spielzeug, Glühbirnen, CD, Musik/Videokassetten
Nicht zum Bunt- oder Weißglas Verschlüsse, Deckel, Porzellan, Steingut- flaschen, Keramik, Glasgeschirr, Trinkgläser, Glühlampen Fensterglas, Spiegel- glas, Drahtglas (Getrenntsammlung sinnvoll)	Nicht zum Papier oder Karton Tiefkühlpackungen (beschichtet), Kohlepapier, Zellophan, Tapeten, Hygienepapier, Papiertaschentücher, Getränkepackungen bitte in die ÖKO-Box. Die gibt's bei der Post.	Nicht zum Metall Verbundstoffe Spraydosen und Gaskartuschen etc. mit Restinhalten, Töpfe, Pfannen, Haushaltsschrott - zur Altmetal- sammlung der Gemeinde	Nicht zum Kunststoff Alles was nicht zu Verpackungen zu zählen ist: z.B. kaputte Kinder- spielzeug, Zahn- bügel, Strumpfhosen, Videokassetten, CD's, MC's,	Nicht zu Elektroaltgeräten Spielzeugeisenbahn (Schienen, Waggons), Autorennbahn (Fahr- bahn), CD's, MC's, Videokassetten, Tonerkartuschen, Kabelrollen, Glückwunschkarte (mit Sound)	Nicht zum Bioabfall künstl. Katzenstreu, Staubsaugerbeutel, Wegwerfwindeln, Zigarettensammel, Problemstoffe, Restmüll, Asche von Kohle-Öfen, Verpackungen	Nicht zu den Problemstoffen spachtelreine und tropffreie Leer- gebinde von Farben und Lacken, Putzmittel etc., zählen zu den Verpackungen und sind entsprechend zu entsorgen!	Nicht zum Sperrmüll Restmüll, Bauschutt, Problemstoffe, Elektroaltgeräte (Getrenntsammlung der Gemeinde!) Ölradiatoren und Kühlgräte	Nicht zum Restmüll Abfälle, die einer Ver- wertung zugeführt werden können! Das sind Altstoffe wie tragbare Kleider und Schuhe, alle Ver- packungen (Glas, Metall, Karton, Kunst- stoffe) und Bioabfall. Elektroaltgeräte

Ihr Umwelt- und Abfallberater steht Ihnen für weitere Informationen, Wünsche und Anregungen gerne zur Verfügung. (Mag. Andreas Larcher – Tel.: 0512- 24511-154 oder e-mail: andreas.larcher@rum.gv.at) Weiteres können Sie auch auf der Homepage der Marktgemeinde Rum (www.rum.at) in Erfahrung bringen.